

Beiträge  
zur Kritik und Erklärung  
lateinischer Autoren

von

Dr. Hermann Kraffert.

II. Teil.



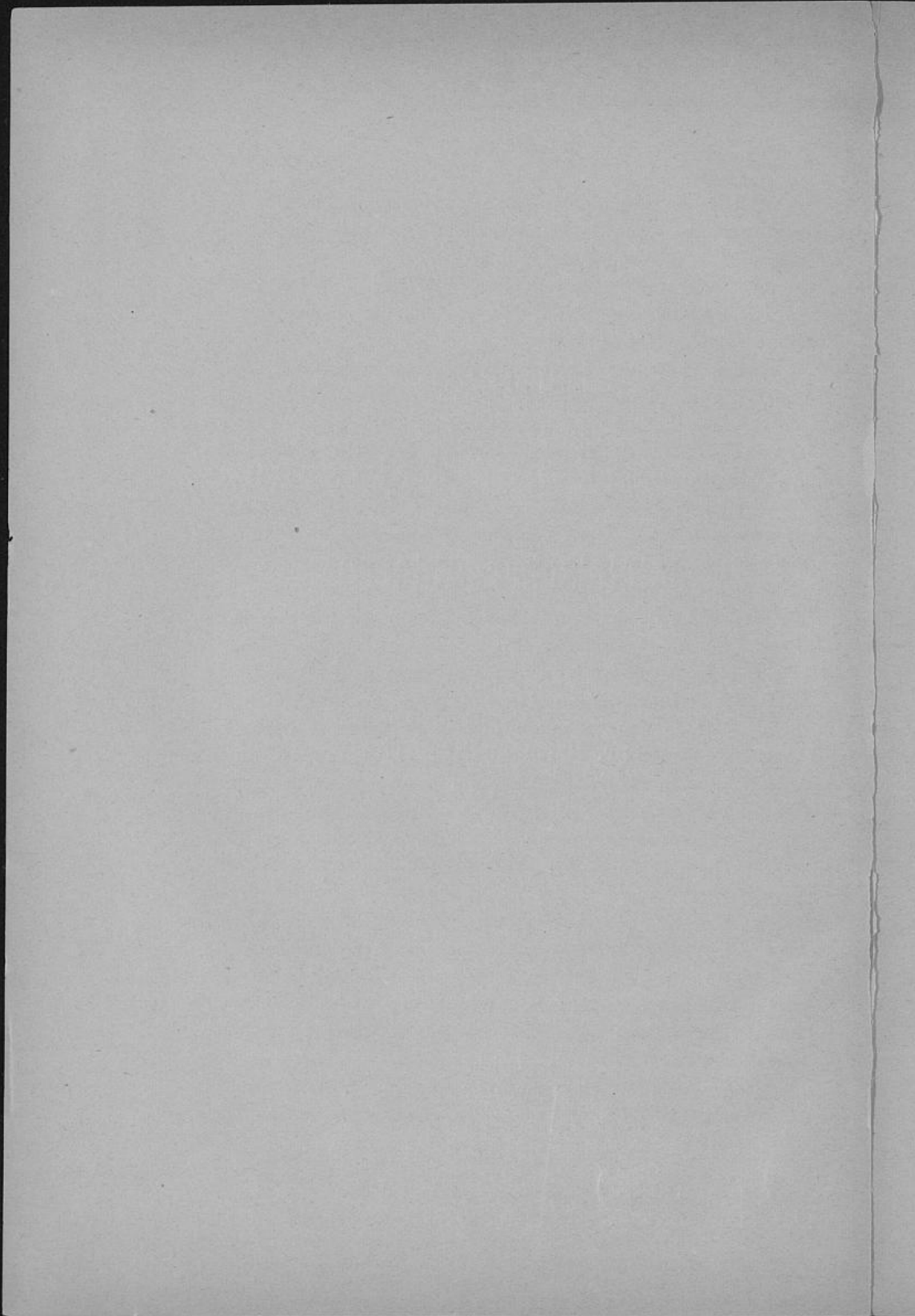
Aurich.

Druck von H. W. H. Tapper & Sohn.

1882.

AURI  
7 (1882)  
1882. Prog. Nr. 265.





De bello civili.

I.

c. 3, 3—4. Completur urbs et [ius] comitium tribunis, centurionibus, evocatis. Omnes amici consulum, necessarii Pompei . . . in senatum coguntur.

cf. Neue Jahrbücher für Philol. u. Pädagog. Bd. 91, 499, wo ich zu lesen empfehle: et iussu consulum comitium . . . Omnes amici, necessarii P.

c. 4, 3. Scipionem eadem spes provinciae atque exercituum impellit, quos se pro necessitudine partituro cum Pompeio arbitrabatur, simul iudiciorum metus, adulatio atque ostentatio sui et potentium, qui in republica iudiciisque tum plurimum pollebant.

Vielhaber suchte durch Umstellung — ostentatio sui atque adulatio potentium — die Stelle zu retten; vielleicht ist aber adulatio potentium atque ostentatio sui zu lesen, so dass sui nicht mehr auf den Scipio, sondern auf die potentes ginge. — Ein anderer Ausweg, und das scheint der empfehlenswerteste, ist der, für sui et — simul zu lesen.

c. 5, 3. Decurritur ad illud extremum atque ultimum senatus consultum, quo nisi paene in ipso urbis incendio atque in desperatione omnium salutis [latorum audacia] nunquam ante descensum est.

cf. Neue Jahrb. Bd. 89, 428. Für das von mir empfohlene latronum erklärt sich Madvig Advers. crit. II, 261; die dagegen vorgebrachten Bedenken erledigen sich durch Hinweis auf B. Hisp. 1, 4; 40, 6, wo die Pompejaner ebenfalls so genannt werden.

c. 6, 6—7. Neque expectant, quod superioribus annis acciderat, ut de eorum imperio ad populum feratur, paludatique votis nuncupatis exeunt. Consules, quod ante id tempus accidit nunquam, clam ex urbe proficiscuntur, lictoresque habent in urbe et capitolio privati contra omnia vetustatis exempla.

Dass durch die Hinzufügung des von Kindscher vorgeschlagenen, von Dinter recipierten clam nichts wesentlich

gebessert wird, hat F. Hofmann überzeugend nachgewiesen. Ich versuche die durch Interpolationen stark geschädigte Stelle so herzustellen: *neque expectant consules, quod — acciderat, ut — feratur, paludati — exeunt, lictoresque — habent.* Beide Sätze: *quod — acciderat*, und *quod — accidit nunquam* halte ich nicht für Einschlebsel, sondern nur den zweiten, eine Reminiscenz aus B. G. II, 35, 4. Caesar hat, wie auch *contra omnia vetustatis exempla* zeigt, ein sehr begreifliches Interesse, den Unterschied zwischen Sonst und Jetzt zu markieren. *ex urbe proficiscuntur* aber ist Glosse zu dem kürzeren, kräftigeren *exeunt*.

**c. 7, 3—4.** *Sullam nudata omnibus rebus tribunicia potestate tamen intercessionem liberam reliquisse; Pompeium, qui amissa restituisset videatur bona, etiam quae ante habuerint, ademisse.*

Es scheint angemessener, — weil das den Pompeius in den Augen der Soldaten mehr herabsetzt — das Komma hinter *bona* zu streichen und es hinter *videatur* zu setzen.

**c. 13, 1.** *Habeat rationem posteritatis et periculi sui.*

Die geschraubten Erklärungen von *posteritatis* sind überflüssig; man lese *potestatis*.

**c. 16, 1.** *Recepto Asculo expulsoque Lentulo Caesar conquiri milites iubet.*

cf. Neue Jahrb. Bd. 91, 499, wo ich für *recepto Piceno* eintrete.

**c. 17, 4.** (*Domitius*) *militibus in contione agros ex suis possessionibus pollicetur, quaterna in singulos iugera et pro rata parte centurionibus evocatisque.*

So Nipperdey, und ihm folgend die neueren Herausgeber auf Grund einer alten Randbemerkung der ed. Vascos. gegen alle Handschriften, welche *XL* bieten. Wie aber, wenn Caesar den *Domitius* als einen vielversprechenden Prahlers absichtlich so reden liess? Wenn *quaterna* zwar der Wirklichkeit, nicht aber dem entspricht, was der Schriftsteller seinen Gegner sagen lassen wollte? Und damit stimmt auffallend III, 83, 3, wo dem „Helden von Corfinium“ Worte in den Mund gelegt werden, die, wenn er sie wirklich gebraucht, nur beweisen würden, dass er seine eigene Auffüh-

rung gänzlich vergessen habe. Dergleichen gehört eben zur „Geschichtsfabrikation“, und welcher Kenner der Schriften Caesar's wollte leugnen, dass dieser Autor darin Grossartiges geleistet? Zu den offenbaren Aufschneidereien gehören noch die Zahlen II, 35, 6 (wo die Pompejaner 600 Tote, 1000 Verwundete, Caesar's Unterfeldherr nur einen Toten hat); III, 37, 7; 46, 6; 53, 3–4 u. a. Auch das Bedenken Hofmann's I, 85, 6 erledigt sich durch die Annahme einer absichtlichen Übertreibung.

**c. 20, 4.** Post paulo internuntiis ultro citroque missis, quae ignorabant, de L. Domitii fuga cognoscunt.

fuga könnte ein Glossem und de L. Domitio zu lesen sein.

**c. 21, 1.** Caesar, etsi magni interesse arbitrabatur, quam primum oppido potiri cohortesque ad se in castra traducere, ne qua aut largitionibus aut animi confirmatione aut falsis nuntiis commutatio fieret voluntatis, . . . eos, qui venerant, collaudat.

Die animi confirmatio zwischen den largitiones und den falsi nuntii ist vollkommen unverständlich: wie in animi eine Glosse zu voluntatis, so steckt wohl in confirmatio eine verderbte Glosse zu commutatio. Der ganze Satzteil ist demnach zu beseitigen.

**c. 24, 1.** Pompeius his rebus cognitis, quae erant ad Corfinium gestae, Luceria proficiscitur Canusium.

Den Relativsatz halte ich für einen spätern Zusatz.

**ib. 6.** Neque vero idem profici longo itineris spatio, cum per alios condiciones ferantur, ac si coram de omnibus condicionibus disceptetur.

Longo itineris spatio ist wohl zum Folgenden zu ziehen und das Komma darnach zu stellen (cf. zu B. G. I, 12, 3).

**c. 25, 4.** Veritus, ne ille Italiam dimittendam non existimaret, exitus administrationesque Brundisini portus impedire instituit.

Für administrationesque, woran schon Gruter Anstoss nahm, lese man administrationibus: cf. c. 26, 2.

c. 29, 2. Relinquebatur, ut ex longinquioribus regionibus Galliae Picenique et a freto naves essent expectandae.

Man kann starken Zweifel hegen, dass Caesar aus Sicilien — denn das würde doch durch a freto ohne nähere Bestimmung angedeutet werden, während Davisius und ältere Erklärer gar das fretum Gaditanum verstanden wissen wollten — Schiffe erwarten durfte, da dieses Land damals noch durch seinen alten Feind M. Cato besetzt war. J. C. Held meint zwar, dass Caesar von dorthier die Schiffe hätte erwarten müssen, welche die zu ihm übergegangenen Kohorten des Domitius nach Sicilien überfahren hatten, und verweist auf c. 25, 2; dort steht aber nur: Domitianas cohortes protinus a Corfinio in Siciliam miserat; dass sie die ganze Strecke zu Wasser zurückgelegt, nicht nur die kleine über die Meerenge von Messina, sagt der Bericht nicht, der Schiffe nicht einmal erwähnt. Der Schluss Held's ist also ein voreiliger. Caesar schrieb höchstwahrscheinlich a Frentone, was zu Gallia und Picenum trefflich past; der ältere Plinius aber, der das als Admiral am besten wissen konnte, nennt den genannten Fluss ein flumen portuosum H. N. III, 11 (16).

c. 35, 4. Principes vero esse earum partium Cn. Pompeium et C. Caesarem, patronos civitatis.

cf. Neue Jahrb. Bd. 89, 428, wo ich gezeigt, dass nach partium zu interpungieren ist, und das glaube ich, trotz Widerspruch von einer Seite, aufrecht halten zu müssen.

c. 39, 2. Auxilia peditum V milia, equitum III milia omnibus superioribus bellis habuerat et parem ex Gallia numerum, quam ipse pacaverat.

Es verlohnt nicht der Mühe, über quam ipse pacaverat — das schon Held „nach dem ganzen Zusammenhang verwerflich“ fand, das aber selbst noch in neueren Ausgaben sein Dasein fristet — ein Wort zu verlieren; das dafür aber vorgeschlagene quem ipse paraverat ist unendlich matt. Will man den Satzteil festhalten, so muss man wohl quem — imperaverat konjicieren, woran dann nominatim — evocato sich passend anschliesst.

c. 41, 2. Potestate facta Afranius copias educit et in medio colle sub castris constituit.

Die ganze Situation (cf. § 3) scheint mir *reducit* zu fordern: es ist kein Grund abzusehen, warum Afranius die Truppen aus dem Lager geführt haben sollte, wenn es nicht seine Absicht war zu kämpfen; er war vielmehr ausgerückt, müssen wir annehmen, und zog sich erst bei dem Anmarsche Caesar's aus irgend welchen Gründen in seine feste Stellung zurück. Ähnlich schreibt v. Göler B. G. VII, 49, 3 *regressus* statt des überlieferten *progressus*.

c. 48, 5. Tempus erat difficillimum, quo neque frumenta in hibernis erant neque multum a maturitate aberant.

cf. Neue Jahrb. l. c.; Kindscher, Emendatt. Caes. p. 16, mit dem ich in der Lesart in *Hiberis* zusammengetroffen, ehe ich Kenntnis von seiner Schrift erhalten.

c. 60, 1. Oscenses et Calagurritani, qui erant cum Oscensibus contributi, mittunt ad eum legatos.

Dass *contribuere* in dem Sinne von *attribuere* nicht mit *cum* verbunden wird, geben die Erklärer zu, lassen aber die Stelle, wie sie ist; nur Kindscher will *tum* für *cum* gesetzt haben. Die Schwierigkeit wird dadurch vermehrt, dass wir über die wirklichen Verhältnisse der beiden Städte im Dunkeln tappen. Nur mit einiger Reserve teile ich unter diesen Umständen die Vermutung mit, dass vielleicht, mit Streichung von *cum*, *tributarii* zu lesen ist, — ein Wort, das in den erhaltenen Schriften Caesar's allerdings sich nicht findet. Oder ist B. G. VIII, 6, 2 *qui Remis erant attributi* eine Nachahmung unserer Stelle und diese darnach zu ändern?

ib. 5. Magna celeriter commutatio rerum. Magnis quinque civitatibus ad amicitiam adiunctis, expedita re frumentaria, extinctis rumoribus de auxiliis legionum, quae cum Pompeio per Mauritaniam venire dicebantur, multae longinquiores civitates ab Afranio desciscunt.

*perfecto ponte* ist aus c. 59, 1 *simul perfecto ponte celeriter fortuna mutatur* — wegen der ähnlichen Worte *magna celeriter commutatio rerum* — hier eingeschmuggelt. — Zu

Pompeio darf man ein Fragezeichen sich erlauben; oder es ist nicht an den Vater, sondern an den Sohn zu denken, der Vorname, wie öfters, ausgefallen.

c. 61, 2. Constituunt ipsi his locis excedere.

his ist von Nipperdey eingefügt, weil locis, nicht loco steht; der Fehler steckt aber wohl in ipsi, wofür ich ipsis vorschlage.

c. 62, 1—2. Caesar continuato diem noctemque opere in flumine avertendo huc iam reduxerat rem, ut equites, etsi difficulter atque aegre fiebat, possent tamen atque audent flumen transire, pedites vero tantummodo humeris ac summo pectore extarent et cum altitudine aquae tum etiam rapiditate fluminis ad transeundum impedirentur.

Für reduxerat hatte schon Held auf handschriftliche Autorität hin deduxerat in den Text gesetzt. — Für extarent et aber (die Codd. haben extare, das auch Nipperdey fest hielt) möchte ich extantes empfehlen. Oder ist pedites vero, qui — extarent, eum — impedirentur zu lesen?

c. 71, 4. Quodsi iniquitatem loci timeret, datum tamen iri aliquo loco pugnandi facultatem.

Sinn und Zusammenhang scheinen alio loco (cf. zu III, 47, 2) zu fordern (so schon Davisius) oder aliquando.

c. 76, 1. Flens Petreius manipulos circumit militesque appellat, neu se neu Pompeium imperatorem suum adversariis ad supplicium tradant, obsecrat.

cf. Neue Jahrb. Bd. 89, 429—30, wo ich Pompeium für ein Glossem erkläre. Doch gebe ich zu, dass die Überlieferung zu halten ist bei der Annahme, Petreius habe in seiner bedrängten Lage einer etwas hyperbolischen Ausdrucksweise sich bedient.

c. 78, 2. Ex propositis consiliis duobus explicitius videbatur, Ilerdam reverti, quod ibi paulum frumenti reliquerant. Ibi se reliquum consilium explicaturos confidebant. Tarraco aberat longius; quo spatio plures rem posse casus recipere intellegebant.

explicitius ist in vieler Hinsicht verdächtig, zumal explicaturos in der Nähe steht; es scheint, wie das vorhergehende



ex, zu streichen. — Im folgenden schlage ich diese Interpunktion vor: quod reliquerant (ibi — confidebant), Tar-raco etc., so dass dieser Satz noch von dem vorangehenden quod abhängig ist.

c. 79, 1. Genus erat hoc pugnae. Expeditae cohortes novissimum agmen claudebant, pluresque in locis campestribus subsistebant.

Ohne auf eine Würdigung aller seit des Ciacconius pluries gemachten Verbesserungsvorschläge einzugehen, sei ein sehr leichter neuer gewagt: expeditae — claudebant plures, cum — subsistebant.

c. 81, 7. Et inopia pabuli adducti, et quo essent ad id expeditiores, omnia sarcinaria iumenta interfici iubent.

ad id, das sich auf das § 6 vorhergehende repentinas eruptiones beziehen soll, und wofür Manutius und Faernus ad iter vorschlugen, stammt schwerlich von Caesar her und möchte in Klammern zu setzen sein.

c. 85, 9. In se etiam aetatis excusationem nihil valere, quod superioribus bellis probati ad optinendos exercitus evocentur.

cf. Neue Jahrb. I. c. Unter Zurücknahme des dort von mir vorgeschlagenen perfuncti (das Dintersche: Julianum non est — hat darauf keinen Einfluss geübt) glaube ich jetzt, dass der Überlieferung wie dem Sinne der ganzen Stelle näher kommt prostrati (cf. B. G. VII, 77, 9); es berührt sich am meisten mit dem Hellerschen fracti, und ist — der Situation des Redenden, wie ich glaube, entsprechend — etwas stark und ungewöhnlich.

## II.

c. 1, 2. Una (pars) erat proxima portui navalibusque, altera ad partem, qua est aditus ex Gallia atque Hispania, ad id mare, quod adiacet ad ostium Rhodani.

ad vor ostium dürfte zu streichen sein. Die Stelle gehört übrigens zu den kakophonischen unsers Autors.

**ib. 3.** Huius spatii pars ea, quae ad arcem pertinet, loci natura et valle altissima munita longam et difficilem habet oppugnationem.

Von einer Gegend zu sagen, sie sei valle munita, ist wohl eine sonderbare Ausdrucksweise, die man unserm Autor nicht imputieren sollte. Er schrieb gewiss vallo altissimo, und wie oft loci natura und vallum bei ihm einen Gegensatz bilden, ist allen Lesern hinlänglich bekannt (cf. zu III, 9, 2).

**c. 4, 1—2.** Massilienses post superius incommodum veteres ad eundem numerum ex navalibus productas navis refecerant . . . piscatoriasque adiecerant atque contexerant, ut essent ab ictu telorum remiges tuti.

ad eundem numerum hat nichts, worauf es sich beziehen könnte; anzunehmen, dass es auf das I, 58, also mehr als 30 Kapitel vorher Erzählte, gehe, wie einige Erklärer angenommen, scheint mir eine Ungeheuerlichkeit. Die Worte sind versetzt und nach piscatoriasque einzufügen, wobei man annehmen darf, dass bei veteres die näher bestimmende Zahl ausgefallen ist.

**c. 5, 3.** Facile erat ex castris C. Treboni atque omnibus superioribus locis prospicere in urbem, ut omnis iuventus, quae in oppido remanserat, omnesque superioris aetatis cum liberis atque uxoribus [publicisque custodiis] aut ex muro ad caelum manus tenderent, aut templa deorum immortalium adirent et ante simulacra proiecti victoriam ab dis exposcerent.

Dass Hofmann das unbrauchbare publicisque custodiis (wofür Madvig a speculis custodiisque wünscht) aus dem Text entfernt hat, wird man nur billigen. — Dagegen scheint mir kein genügender Grund vorhanden, von dem handschriftlichen ab his abzugehen; dis scheint von einem Leser herzustammen, der die Beziehung auf das näher stehende simulacra fürchtete.

**c. 6, 3.** Neque vero coniuncti Albicis cominus pugnando deficiebant.

cf. Neue Jahrb. l. c., wo gezeigt wird, dass Albici zu lesen ist. Dass man noch immer Albicis festhält, ist ein Beweis für die überaus konservative Natur unserer Editoren, die selbst Heller's Autorität gegen sich haben.

**c. 8, 3.** Postea, ut est rerum omnium magister usus, hominum adhibita sollertia, inventum est, magno esse usui posse, si haec esset in altitudinem turris elata.

Ich streiche das Komma vor hominum und setze es dahinter: die Häufung der Genitive ist echt cäsarianisch, wie die reiche Sammlung von Beispielen (72) bei Fischer beweist.

**c. 11, 3.** Musculus ex turri latericia a nostris telis tormentisque defenditur; hostes ex muro ac turribus submoventur; non datur libera muri defendendi facultas.

cf. Neue Jahrb. l. c. Ich vermute dort: iam datur libera musculi defendendi facultas, was Hug l. c. 1865 p. 706 bekämpft. Noch schlage ich vor: i. d. l. musculi promovendi oder muri ascendendi fac.

**c. 13, 4.** Graviter eam rem tulerunt, quod stetisse per Trebonium, quo minus oppido potirentur, videbatur.

Der milderen Auffassung Caesar's von der Sachlage, im Gegensatz zu der Verstimmung der Soldaten, entspricht eher videbantur.

**c. 14, 2.** Hunc (ignem) sic distulit ventus, uti uno tempore agger, plutei, testudo, turris, tormenta flammam conciperent.

Da erst § 4 der Anzündung der turris latericia in Verbindung mit dem musculus gedacht wird, so ist an unserer Stelle entweder turris zu streichen oder turres zu lesen und von andern Türmen, ausser der turris latericia, zu verstehen.

**c. 15, 5.** Celeriter res administratur; diuturni laboris detrimentum sollertia et virtute militum brevi reconciliatur.

Ich verbinde diuturni laboris mit res: eine Sache, die an sich eine langwierige Arbeit erfordert, wird in kurzer Zeit abgetan. Darnach ist die Interpunktion entsprechend zu berichtigen.

c. 18, 7. Constituerat nullam partem belli in Hispania relinquere, quod magna esse Pompei beneficia et magnas clientelas in citeriore provincia sciebat.

Die Worte in citeriore provincia sind ein um so ungeschickteres Einschleusen aus § 6, — cognitis iis rebus, quae sunt gestae in citeriore Hispania — als es sich hier wesentlich um Hispania ulterior handelt, wohin auch Caesar, wie gleich zu Anfang des nächsten Kapitels berichtet wird, den Cassius mit zwei Legionen schickt.

c. 24, 4. Hoc itinere est fons, quo mare succedit longius, lateque is locus restagnat.

An fons nahm schon Rubinus Anstoß und konjizierte pons, was Vossius widerlegte. Ich vermute, dass Caesar geschrieben hat: hoc itinere est locus, quo — longius, lateque is restagnat, so dass hier, wie so unendlich oft, das Eindringen einer — überdies falschen — Glosse in den Text Verwirrung angerichtet hat.

c. 30, 2. Erant sententiae, quae conandum omnibus modis castraque Vari oppugnanda censerent, quod huiusmodi militum consiliis otium maxime contrarium esse arbitrarentur.

cf. Neue Jahrb. Bd. 91, 500. Auch Dinter ist der dort vorgeschlagenen Umstellung von militum hinter consiliis nicht abgeneigt. Oder ist in huiusmodi rebus mil. cons. zu lesen?

c. 31, 2—3. Qua fiducia et opere et natura loci munitissima castra expugnari posse confidimus? Aut vero quid proficimus, si accepto magno detrimento ab oppugnatione castrorum discedimus?

Man lese an vero: cf. c. 32, 5.

c. 32, 12. Corfiniensem ignominiam, Italiae fugam, Hispaniarum deditionem, Africi belli praeiudicia sequimini!

cf. Neue Jahrb. l. c. Der dort von mir ausgesprochenen Auffassung, dass Africi belli praeiudicia als Apposition anzusehen sei, ist Hofmann beigetreten und hat dem entsprechend interpungiert.

c. 34, 3. Relicti ab his, qui una procurrerant levis armaturae, circumveniebantur atque interficiebantur ab nostris. Huc tota Vari conversa acies suos fugere et concidi videbat.

Statt des unverständlichen huc möchte ich hinc (wie III, 98, 3 statt hac) lesen; überdies vermute ich: tota Varus conversa acie — videbat.

c. 36, 2. Cum P. Attio agebant, ne sua pertinacia omnium fortunas perturbari vellet.

Gegen die vorliegende Lesart ist nichts einzuwenden, nur dass die Vergleichung mit Stellen wie I, 72, 2; III, 10, 3 die Vermutung nahe legt, dass auch hier ursprünglich periclitari gestanden habe.

### III.

c. 5, 1. Frumenti vim maximam ex Thessalia, Asia, Aegypto, Creta, Cyrenis reliquisque regionibus comparaverat.

Bei regionibus muss ursprünglich ein attributiver Satzteil gestanden haben, der eine nähere Bestimmung der Örtlichkeit als einer orientalischen enthielt. Schon Held, ein feinfühligere Sprachkenner, hat bemerkt, dass „eigentlich die Begrenzung der Gesamtheit und dadurch der Sinn des reliqui von dem Schriftsteller selbst ausdrücklich und deutlich bestimmt sein sollte“. Dass dies nicht immer geschehen, sucht er durch Hinweis auf I, 25, 1 und c. 58, 4 zu erweisen, — Fälle, die doch von dem vorliegenden wesentlich verschieden sind; eher befriedigt die Verweisung auf III, 4, 3. Auffallend bleibt es immer, dass Caesar kurz nacheinander: reliquisque civitatibus (c. 4, 3), reliquarum gentium et civitatum (ib. § 6), reliquisque regionibus (c. 5, 1) sagt; so ist es möglich, dass die fraglichen Worte ganz zu streichen sind.

c. 6, 3. Saxa inter et alia loca periculosa quietam nactus stationem et portus omnes timens, quod teneri ab adversariis arbitrabantur, ad eum locum, qui appellabatur Palaeste, . . . milites exposuit.

Eine *quieta statio inter saxa et alia loca periculosa* bleibt schlechterdings eine Unbegreiflichkeit; vor *nactus* ist wohl non ausgefallen, wenn man nicht eine grössere Verderbnis des Textes statuieren will.

**c. 9, 6–7.** *In proxima Octavi castra irruperunt. His expugnatis eodem impetu altera sunt adorti, inde tertia et quarta et deinceps reliqua, omnibusque eos castris expulerunt.*

Die Aufzählung ist etwas reichlich ausgefallen, doch möchte ich darum nicht, wie Hartz, *inde tertia et quarta* für unecht halten. Die Stelle erinnert stark an eine ähnliche umständliche Schilderung, die man im Zusammenhange nachlesen mag: B. G. VII, 25, 2–4.

**c. 16, 4.** *Summam suam esse ac fuisse semper voluntatem, ut componeretur atque ab armis discederetur.*

cf. Neue Jahrb. I. c. Für das handschriftliche *Pompei summam* vermute ich *summam ducum*, da Libo im Namen der andern Feldherren redet.

**c. 18, 5.** *Conatus nihilo minus est aliis rationibus, per colloquia de pace agere.*

Dass *per colloquia* nicht haltbar ist, hat Hofmann nachgewiesen; es ist nur dann zu retten, wenn man annimmt, dass *ac davor* ausgefallen ist.

**c. 19, 5.** *Labienu prodit, sed missa oratione de pace, loqui atque altercari cum Vatinio incipit.*

Eine der schwierigsten Stellen in unserm Autor. Nachdem *Terpstra* am meisten zu ihrer Herstellung beigetragen, glaube ich, dass nur noch *loqui* einer Änderung bedarf, und lese dafür *conqueri*. Mit einer Umstellung und ohne Benutzung der *Terpstra'schen* Verbesserung schlug *Kindscher* vor: *sed permissa oratione conqueri de pace; conqueri* bedarf aber keiner nähern Bestimmung: cf. c. 108, 1.

**c. 21, 5.** *Cum Casilinum venisset, unoque tempore signa eius militaria atque arma Capuae essent comprehensa et familia Neapoli visa, quae proditionem oppidi appareret . . . consilio destitit.*

Ich vermute: familia N., quae visa esset — apparare.

**c. 22, 2.** Eo cum a. Q. Pedio praetore cum legione . . . . ., lapide ictus ex muro periit.

Lücken auszufüllen ist eine sehr missliche Sache, doch scheint hier nur wenig ausgefallen; ich lese: eo cum Q. Pedius praetor — venisset; denn an dem Wechsel der Subjekte ist bei Caesar nicht Anstoss zu nehmen, und eo cum venisset ist bei ihm eine so häufige Formel, dass sie auch sein Fortsetzer Hirtius sich angeeignet hat (B. G. VIII, 33, 1; 55, 1).

**c. 24, 1.** Scaphas navium magnarum circiter LX cratibus pluteisque contexit eoque milites delectos inposuit atque eas in litore pluribus locis separatim disposuit.

eas scheint mir nicht aus Caesar's Feder zu stammen.

**c. 25, 2.** Crebris Pompei litteris castigabantur, quoniam primo venientem Caesarem non prohibuissent, ut reliquos eius exercitus impedirent.

Für ut empfehle ich at (cf. B. G. VI, 40, 2).

**c. 30, 1.** Praetervectas Apolloniam Dyrhachiumque naves viderant, ipsi iter secundum eas terra direxerant, sed quo essent eae delatae, primis diebus ignorabant.

Der Inhalt des Satzes ipsi — direxerant klingt nicht recht glaublich, stimmt auch nicht zu dem im folgenden § 3 Berichteten; ich halte das Ganze für eine Interpolation.

**ib. 6.** Ille missis ad Caesarem nuntiis unum diem sese castris tenuit; altero die ad eum pervenit Caesar.

Die ungewöhnliche Stellung des Wortes Caesar führt darauf, dass es ein zur Vermeidung von Missverständnissen später zugefügtes Einschlebsel ist.

**c. 33, 1—2.** Cum in fanum ventum esset adhibitis compluribus senatorii ordinis, quos advocaverat Scipio, litterae ei redduntur a Pompeio . . . . His litteris acceptis, quos advocaverat, dimittit.

Wenn wir unserm Schriftsteller nicht eine selbst bei einem Anfänger schwer zu verzeihende Nachlässigkeit zuschreiben wollen, so werden wir uns der Annahme nicht ver-

schliessen dürfen, dass quos advocaverat Scipio im ersten Satze ein dem quos advocaverat des zweiten seinen Ursprung dankendes Einschleissel der gewöhnlichsten Art ist.

**c. 34, 2.** Maxime eos, quod erant propinqua e regiones, de re frumentaria ut providerent, hortatus est.

cf. Neue Jahrb. Bd. 91, 501, wo ich mit Hinweis auf c. 42, 2 und c. 78, 3 praepingues empfehle.

**c. 36, 4.** Eodem tempore equitatus regis Cotyis ad castra Cassi advolavit, qui circum Thessaliam esse consuerat.

Ob der Relativsatz sich auf equitatus oder Cassius beziehen soll, ist den Kommentatoren zweifelhaft, kaum aber kann es zweifelhaft sein, dass auch er eine ungeschickte Interpolation ist, die gerade (wie zu B. G. II, 20, 1 bemerkt) in dieser Art von Sätzen vorzugsweise grassiert.

**c. 37, 1.** Scipio biduum in castris stativis ad flumen, quod inter eum et Domitii castra fluebat, Aliaemonem, tertio die prima luce exercitum vado traducit.

Aliaemonem ist wohl eine Glosse aus c. 36, 3.

**c. 38, 4.** Ne frustra reliquos expectarent, duas nacti turmas exceperunt, quarum perpauci fuga salutem sibi repererunt, — in his fuit M. Opimius praefectus equitum — reliquos omnes earum turmarum aut interfecerunt aut captos ad Domitium deduxerunt.

cf. Neue Jahrb. I. c.; das zweite reliquos streiche ich als eine unpassende Wiederholung des ersten.

**c. 39, 2.** Naves nostras ad terram deligavit faucibusque portus navem onerariam submersam obiecit et huic alteram coniunxit; super quas turrim effectam ad ipsum introitum portus opposuit.

cf. Neue Jahrb. I. c. Das dort aus sprachlichen Gründen von mir vorgeschlagene quam hat Hofmann in den Text aufgenommen (cf. kritischen Anhang in dessen Ausgabe).

**c. 40, 2.** Quattuor biremes subiectis scutulis [impulsas vectibus] in interiorem partem traduxit.



cf. Neue Jahrb. l. c. *impulsas vectibus*, das ich dort für ein Glossem erkläre, hat nun auch „cum Hugio“ Dinter aufgegeben und in Klammern gesetzt, schreibt aber noch *partem*, wobei er vergisst, dass er selber Praef. LV für *portum* eingetreten ist.

c. 44, 5. *Illi operibus vincebant, quod et numero militum praestabant et interiore spatio minorem circuitum habebant. Quae cum erant loca Caesari capienda, etsi prohibere Pompeius totis copiis et dimicare non constituerat, tamen suis locis sagittarios funditoresque mittebat.*

Zur Vermeidung der schon seit alter Zeit „anstössigen“ Verbindung lese man: *interiore — habebant, quam quae erant — capienda.*

c. 46, 2. *His rebus comparatis legionem reduci iussit.*

So wird jetzt statt des handschriftlichen *completis*, das noch Öhler festhielt, ediert, während Markland *confectis* vermutete; eben so gut könnte man an das in dieser Übergangsformel häufigste Wort *constitutis* denken. Es ist aber nicht wahrscheinlich, dass so bekannte Wörter korrumpiert seien, und darum nehme ich an, dass im Original *explicitis* stand (über die in den Codd. häufige Verwechslung der Präpositionen *con* und *ex* in zusammengesetzten Wörtern cf. Nipperdey *Quaestt.* p. 126), das Caesar namentlich bei Anordnungen in gefährlicher Lage gebraucht: cf. c. 75, 2.

c. 47, 2. *Quicumque alterum obsidere conati sunt, percussos atque infirmos hostes adorti aut proelio superatos aut aliqua offensione permotos continuerunt.*

Vermutlich ist *alia offensione* zu lesen (*Ubivis hae voces permutantur in Msc., Oudend.*).

c. 48, 1—2. *Est etiam genus radicis inventum ab iis, qui fuerant valeribus, quod appellatur chara, quod admixtum lacte multum inopiam levabat. Id ad similitudinem panis efficiebant. Eius erat magna copia. Ex hoc effectos panes, cum in colloquiis Pompeiani famem nostris obiectarent, vulgo in eos iaciebant, ut spem eorum minuerent.*

cf. Neue Jahrb. l. c. <sup>1)</sup> Die Musterkarte von Konjekturen, welche dieser locus desperatus veranlasst, und die leicht um ein halbes Dutzend neuer vermehrt werden könnte, mag in den Textausgaben mit kritischem Kommentar nachgesehen werden. Je mehr ich den Satz betrachte, um so mehr drängt sich mir die Überzeugung auf, dass wir es mit einer alten Interpolation zu tun haben, die bekanntlich in den Büchern des bellum civile besonders schlimm sind und viel Verwirrung angerichtet haben; man beachte auch die Häufung der Relativsätze, die selbst für Caesar's Stil zu reichlich sind.

Aber auch der Satz *id ad similitudinem panis efficiebant* stört, wie Hofmann richtig bemerkt, den Zusammenhang; eine leichte Umstellung hilft dem ab. Ich lasse die Sätze so folgen: *est etiam genus radice inventum ab iis (illis?), quod appellatur chara, quod — levabat. Eius — copia. Id — efficiebant. Ex hoc — minuerent.*

**c. 49, 3.** *Ut erant loca montuosa et ad specus angustiae vallium, has sublicis in terram demissis praeseperat.*

Für die Erklärung der sehr schweren und sicherlich verderbten Stelle verweise ich auf die Auseinandersetzung Hofmann's, dessen *ubi* für *ut* gewiss Beifall finden wird. Für *ad specus angustiae* aber schlage ich *aditus angusti* mit folgendem *hos* vor: cf. c. 58, 1. Sollte aber das dort stehende *quos* — *demonstravimus*, welches Held auf das c. 41, Hofmann auf das in dem nach c. 50 ausgefallenen Stück Erzählte bezieht, nicht auf unsere Stelle gehen? —

Noch sei eine andere Möglichkeit erwähnt. Es könnte nämlich in *specus* ein korrumpierter geographischer Name stecken, und da empfähle es sich zunächst, an einen Ort der Umgegend zu denken und etwa *ad Scampam* (Ort im SO. von *Dyrrhachium*) zu schreiben.

---

<sup>1)</sup> Von dem von mir proponierten in *valli operibus* sagt der vorsichtige Dinter: *quodam modo probari posset, si eodem iure diceretur in operibus esse quo in opere esse (?)*.

c. 53, 5. Cohortem postea duplici stipendio, frumentariis, pecuariis militaribusque donis amplissime donavit.

Die Lesart der Codd. bietet auch hier wenig Anhaltspunkte, die Vermutungen der Herausgeber und Erklärer gehen weit auseinander. Hofmann schreibt *frumento, veste, congiariis militaribusque donis*; eine andere Lesart wäre: *stipendio frumentoque, peculiaribus milites donis*, so dass von den Geschenken, welche der Kohorte als solcher zu Teil werden, noch die an einzelne Soldaten als Extrabelohnung gegebenen unterschieden würden.

c. 54, 2. Alteram noctem subnubilam nactus extractis omnibus castrorum partibus et ad impediendum obiectis, tertia inita vigilia silentio exercitum eduxit.

Dass mit *extractis* nichts zu machen ist, giebt auch Dinter zu, es ist aus dem vorhergehenden *turres extruxit* entstanden: *obstructis* kann, wie *obiectis*, kaum zweifelhaft sein, während die Entscheidung, ob *partibus* oder *portis*, noch schwankt (cf. zu B. G. V, 26, 3). Dass bei *obiectis* noch ein Substantiv fehle, erkannte Freudenberg und wollte *ericiis* eingeschoben wissen, was Dinter als eine „speciosissima coniectura“ bezeichnet, obschon das, was von einem Thor gesagt ist (cf. c. 67, 6), nicht notwendigerweise von allen gilt; einfacher ist es, an *cespitibus* zu denken: cf. B. G. V, 51, 4 *obstructis in speciem portis singulis ordinibus cespitem*, — eine Stelle, welche in Verbindung mit B. G. VII, 41, 4 nicht nur für *obstructis*, sondern auch für *portis* ein gewichtiges Zeugnis ablegt.

c. 58, 3. Erat summa inopia pabuli, adeo ut foliis ex arboribus strictis et teneris harundinum radicibus contusis equos alerent: frumenta enim, quae fuerant intra munitiones sata, consumpserant.

*frumenta* fällt auf, da hier von der Ernährung von Tieren die Rede ist (cf. § 4 *cogebantur Corcyra atque Acarnania . . . pabulum supportare*); es ist vielmehr *iumenta* zu lesen: cf. c. 44, 3 *multa erant intra eum locum manu sata, quibus interim iumenta pasceret*.

c. 63, 8. Inter duos vallos, qua perfectum opus non erat, per mare [navibus expositi] in aversos nostros impetum fecerunt.

Dass die Auffassung von *per mare* „das Meer entlang“ nicht angemessen ist, hat schon Kraner gezeigt; seine eigene Erklärung aber „von der Meeresseite her“ ist zwar sachlich passend, aber sprachlich bedenklich, daher von Hofmann aufgegeben. *per mare* ist, wie ich glaube, bisher falsch bezogen, es gehört zu dem Satze *qua — erat*, und *per* ist in der nicht seltenen Bedeutung von *propter* zu fassen; es liegt aber in der Natur der Sache, dass die Nähe des Meeres auf die Anlage von Verteidigungswerken einen grossen Einfluss übt, — und das war auch in den Kämpfen vor Dyrrhachium der Fall. — *navibus expositi* aber scheint nicht zu beanstanden.

c. 64, 3. Conspicatus equites nostros, Hanc ego, inquit, et vivus multos per annos magna diligentia defendi et nunc moriens eadem fide Caesari restituo.

Mit Recht verwirft Hartz *equites*, er schlägt dafür *fugientes* vor; noch besser vielleicht ist *recipientes* (absolut, wie es bei Caesar sich mehrfach findet: cf. B. G. I, 48, 7; VII, 52, 1; B. C. III, 46, 5). — Für *conspicatus* aber, das Selbstverständliches erwähnt, könnte man *contestatus* (cf. B. G. IV, 23, 3) vermuten.

c. 65, 2. Caesar significatione per castella fumo facta, ut erat superioris temporis consuetudo, deductis quibusdam cohortibus ex praesidiis eodem venit.

Bei Gelegenheit der Kämpfe mit den Aduatukern berichtet Caesar B. G. II, 33, 3 *celeriter, ut ante Caesar imperarat, ignibus significatione facta ex proximis castellis, eo concursum est*, — und darauf und auf ähnliche Fälle könnte der Zwischensatz *ut erat — consuetudo* sich beziehen; doch so abrupt, wie er dasteht, erweckt er den Argwohn, eine Interpolation zu sein (cf. zu B. G. VIII, 12, 4–5).

c. 67, 1. Hoc idem visum ex superioribus quibusdam castellis confirmaverunt.

Ich zweifle, dass auch dieses die *speculatores* gemeldet, und vermute *quidam*.

**ib. 5.** *Nostri . . . in castellum, quod erat inclusum maioribus castris, inruperunt et, quod eo pulsa legio sese receperat, nonnullos ibi repugnantes interfecerunt.*

Vossius schrieb auf handschriftliche Autorität hin *irruerunt quo*; ich schlage vor: *inruperunt et nonnullos, qui eo pulsa legione sese receperant, — interfecerunt.*

**c. 69, 4.** *Omnia erant tumultus, timoris, fugae plena, adeo ut, cum Caesar signa fugientium manu prenderet et consistere iuberet, alii dimissis equis eodem cursu confugerent, alii ex metu etiam signa dimitterent, neque quisquam omnino consisteret.*

cf. Neue Jahrb. Bd. 91, 502. Die jedenfalls verderbte Stelle gehört zu den von der Kritik am schwersten heimgesuchten; noch jährlich erscheinen neue Konjekturen zu ihrer Herstellung, und manche höchst wunderlicher Art. Ob Caesar, wie die Codd. haben, *eundem cursum confugerent*, ob er *coniungerent*, *conficerent*, *contenderent* oder *eodem cursu [con]fugerent* geschrieben, wird sich schwerlich je ausmachen lassen und kommt minder in Betracht; wichtiger ist, was für das handschriftliche *dimissis equis*, in dessen Verwerfung alle übereinstimmen, zu setzen ist. Es ist vorgeschlagen worden: *dimissis locis aquis*, *dim. signis*, *dimissi sequi*, *admissis equis*, *equis similes*, *dimissi sequentis*, *demissis signis*, *dem. oculis*, *emensi equis*, *nihilo sequius*; ich selber konjicierte *l. c. summotis equitibus*. In Erwägung, dass das Erste, was ein fliehender Soldat fahren lässt, die Waffen sind, besonders die schwereren, lästigen, proponiere ich nun *missis telis* oder *pilis*: cf. B. G. I, 25, 2; *pilis emissis* II, 23, 1; B. C. III, 93, 1; 95, 4.

**c. 72, 3.** *Non ex concursu acri facto, non proelio dimicatum, sibi que ipsos multitudine atque angustiis maius attulisse detrimentum quam ab hoste acceperant.*

Schon Held bemerkte, dass *multitudine* im Widerspruch stehe mit dem vorangehenden *paucitatem nostrorum militum*,

suchte aber diesen Widerspruch durch die Erklärung zu beseitigen: „gering war die Anzahl der Caesarianer zwar im Vergleich mit den Pompejanern, aber verhältnismässig viele von ihnen waren zusammengedrängt in einen engen Raum“. Das ist eine Aushilfe der Verzweiflung; ich glaube, dass die Stelle nur dadurch hergestellt wird, dass wir im Hinblick auf den Bericht c. 69, 3 schreiben: *nostrisque ipsas munitiones atque angustias*.

**c. 75, 3.** *Neque vero Pompeius cognito consilio eius moram ullam ad insequendum intulit, sed eodem spectans, si itinere impeditos perterritos deprehendere posset, exercitum e castris eduxit.*

Die Worte *eodem spectans* — so liest man seit Stephanus allgemein für *sperans* — sind mehrfach verdächtigt worden; Nipperdey wollte *id* lesen (cf. c. 85, 2). Ganz verfehlt ist Held's Erklärung: „das Nämliche, worauf er immer zu lauern pflegte“, während Hofmann „*eodem*, ebendahin, wohin Caesar seinen Marsch richtete, d. i. nach Apollonia“, fasst; doch geht der Name dieses Ortes etwas weit vorher. Vielleicht ist *eodem*, das auch ich festhalten möchte, gar nicht mit *spectans*, sondern unter Streichung des Kommas nach diesem Worte mit *itinere* zu verbinden, und so lesen wir § 2 *compluribus portis eductos eodem itinere praemisit*. Übrigens könnte *sperans* (*spectans*), das bei dieser Erklärung entbehrlich wird, ein für das Verständnis besorgter Leser hinzugefügt haben, so dass es gar nicht von Caesar herührte.

**c. 78, 5.** *Si ab ora maritima Oricoque discedere nollet, . . . ipse ut omnibus copiis Domitium adgrederetur.*

*Oricoque*, welches jetzt allgemein recipiert ist, stammt von Nipperdey; die Handschriften bieten *Coriciaque*. Aber, fragt man mit Recht, ist es wohl glaublich, dass der Name eines Ortes, der mehr als ein Dutzendmal in den Büchern vom Bürgerkriege vorkommt, an einer Stelle so gründlich entstellt sein sollte? — Die Überlieferung führt, nach meinem Dafürhalten, eher auf *Candaviaque*: cf. 11, 2, 3.

c. 79, 4. Litteris per omnes provincias civitatesque dimissis proelio ad Dyrrhachium facto latius inflatusque multo, quam res erat gesta, fama percrebuerat.

Oudendorp nahm Scaliger's Vermutung, dass de vor proelio ausgefallen, auf und setzte es in den Text, und ihm folgte noch Held; die neueren Herausgeber haben es wieder beseitigt. Da aber Caesar bei fama fast eben so häufig den Genitiv wie die Praeposition folgen lässt, kann er auch proelii — facti geschrieben haben: die Entfernung von dem regierenden Worte trug dann zur Verdunkelung und Änderung der Stelle bei.

c. 81, 2. Nulla Thessaliae fuit civitas praeter Larisaeos, qui magnis exercitibus Scipionis tenebantur, quin Caesari pareret.

magnis hat man auffallend gefunden, da Scipio dort nur ein Heer hatte; man übersieht dabei, dass Caesar geflissentlich seine Gegner als numerisch überlegen darstellt und darum allerlei Hyperbeln sich erlaubt (cf. zu I, 17, 4). Das ist wahrscheinlicher als Nipperdey's Vermutung: factum est ut exaggerandi studio genuina verba a magistro commutarentur. Woran die armen magistri nicht schuld sein sollen!

ib. 3. Ille idoneum locum in agris nactus, quo prope iam matura erant frumenta, ibi adventum expectare Pompei constituit.

So lautet der Text nach Bentley; Hofmann hat die Konjektur Kergel's aufgenommen, welcher locum in agris nactus plenis frumentorum, quae prope iam matura erant, — verlangte. Ich glaube nicht, dass wir es mit einer Lücke, wie auch Nipperdey annahm, zu tun haben, und streiche, den Spuren der Codd. folgend, welche hinter ille — segetis einfügen, so: locum inter segetes nactus, quae prope iam matura erant; in agris ist Glossem und stand wohl ursprünglich bei ibi.

c. 82, 3. Iam inter se palam de praemiis ac sacerdotiis contendebant.

praemiis hat Bedenken erregt, seine Entstehung aus c. 83, 4 ist leicht erklärt. Ich lese provinciis mit Verweisung auf I, 4, 2—3 (Markland's praeturis ist zu specialisierend).

c. 83, 2. Postulavit L. Afranium prodicionis exercitus Acutius Rufus apud Pompeium, quod gestum in Hispania diceret.

Die Versuche zur Erklärung des Relativsatzes müssen als unzulänglich angesehen werden; für eine Interpolation aber möchte ich ihn schon wegen des echtcaesarianischen diceret (cf. B. G. V. 6, 3) nicht halten. So bleibt nur übrig, eine Lücke nach Pompeium anzunehmen; übrigens scheinen nicht viele Worte ausgefallen zu sein.

c. 87, 1. Perexigua pars illius exercitus superest; magna pars deperiit, quod accidere tot proeliis fuit necesse, multos autumni pestilentia in Italia consumpsit, multi domum discesserunt, multi sunt relictii in continenti.

Die Zwischenbemerkung quod — necesse unterbricht störend den raschen, anaphorischen Gang der in kurzen, markigen Sätzen sich bewegenden Rede des Labienus und erinnert in Verdacht erweckender Weise an Stellen wie B. G. IV, 29, 3; V, 33, 6; 38, 2; VII, 14, 10; VIII, 3, 1; 10, 3: ich halte sie für eine alte Randbemerkung.<sup>1)</sup>

c. 89, 2. Cohortes in acie LXXX constitutas habebat.

Vor acie ist media einzufügen, das nicht entbehrt werden kann.

c. 91, 1. Sequimini me, inquit, manipulares mei qui fuistis, et vestro imperatori quam constituistis operam date.

Vielleicht hat C. consuevistis geschrieben.

c. 100, 1—2 D. Laelius cum classe ad Brundisium venit eademque ratione, qua factum a Libone antea demonstravimus, insulam obiectam portui Brundisino tenuit. Similiter Vatinius, qui Brundisio praeerat, tectis instructisque scaphis elicit naves Laelianas.

similiter wird erklärt: „ähnlich, wie es Antonius machte c. 24“. Dass aber im 100. Kapitel eine Rückbeziehung auf ein so entlegenes in dieser Weise gemacht werde, scheint

<sup>1)</sup> cf. zu B. G. I, 3, 4; II. 20, 1.



nicht recht glaublich; ich vermute scienter: cf. I, 55, 1; B. G. VII, 22, 2.

c. 105, 2—5. Die ganze Stelle, welche — abgesehen von sachlichen Bedenken — allein 6 ἅπαξ λεγόμενα enthält, ist als Interpolation anzusehen.

c. 108, 2. Hanc incitatum suis et regis inflatum pollicitationibus, quae fieri vellet, litteris nuntiisque edocuit.

cf. Neue Jahrb. I. c.; ich zeige dort, dass wahrscheinlich a vor suis einzufügen sei, wie auch I, 15, 3 zwischen magna und parte.

c. 112, 2. (Insula) in mare iactis molibus angusto itinere et ponte cum oppido coniungitur.

Statt et ist ut zu lesen.

ib. 12. Haec dum apud hostes geruntur, Pothinus nutricius pueri et procurator regni . . . in parte Caesaris, cum ad Achillam nuntios mitteret . . . a Caesare est interfectus.

cf. meine Auseinandersetzung Neue Jahrb. Bd. 91, 502—3. Hofmann, der im Texte die Worte in parte Caesaris wie Held fasst („in dem Teile der Stadt, welchen Caesar im Besitz hatte“) erklärt im kritischen Anhang den ganzen Satzteil von nutricius pueri — parte Caesaris für unecht und aus c. 108, 1 hier eingeschoben, während Dinter nur eine Interpolation der letzten Worte aus B. Alex. c. 6, 1; 7, 2 annimmt. Die Stelle ist wohl intakt; man muss nur in parte Caesaris scharf als Gegensatz zu apud hostes fassen: während das auf Seiten der Feinde vorfiel, schickte auf der Seite Caesar's Pothinus — der, obschon widerwillig, es äusserlich mit der Partei halten musste, die sein Herr ergriffen hatte, — Boten u. s. w.

Vieles, was in unserer Schrift Anstoss erregt, kommt sicherlich auf Rechnung der Flüchtigkeit der Konzeption, so I, 82, 4—5: die Stelle ist wohl intakt, und doch wer wollte, dass der Autor so geschrieben habe? Auch ist es auffallend, wie die Berichte an Unklarheit leiden, sobald eine Schlappe zu berichten ist, wie III, 62 ff. — An Glossen und Interpolationen ist auch kein Mangel; von nicht be-

merkten notiere ich noch III, 1, 1 Caesare; II, 10, 4 arbitratus, vielleicht auch III, 64, 1 ex castris. Dagegen ist III, 110, 5 alios vor regno expellere ausgefallen.

---

Die Schriften der Fortsetzer Caesar's gehören zu den am wenigsten bearbeiteten und verwahrlochtesten des Altertums, so dass jeder Beitrag zur Restitution des Textes erwünscht sein sollte.

#### Bellum Alexandrinum.

c. 4, 2. (Ganymedes) suscepto officio largitionem in milites auget et reliqua pari diligentia administrat.

et, nach Oudendorp aus dem Leid. pr. zugefügt, ist aus Dittographie entstanden und zu streichen (cf. zu B. G. II, 8, 2).

c. 7, 1. Tantus incessit timor, ut ad extremum casum periculi omnes deducti viderentur atque alii morari Caesarem dicerent, quin naves conscendere iuberet, alii multo gravius extimescerent [casum].

Die Codd. haben ausnahmslos gravius; da das nicht passte, veränderte man es früher ohne weiteres in graviorem. Es ist aber festzuhalten und zu lesen gravius — casurum: cf. c. 11, 2 quamquam, si quid gravius iis accidisset, merito casurum iudicabat.

c. 11, 6. Naves onerarias Caesar remulco victricibus suis navibus Alexandriam deducit.

onerarias ist interpoliert; oder steckt darin adversariorum?

c. 17, 2 Perfectis magna ex parte munitionibus in oppido etiam illa in urbem uno tempore intrari posse confidebat.

Ich lese: et (etiam) in illa (sc. insula) urbem; letzteres ist die Stadt auf Pharos, im Gegensatz zu oppidum, Alexandria.

c. 23, 1. Alexandrini, cum Romanos et secundis rebus confirmari et adversis incitari viderent neque ullum belli tertium casum nossent, quo possent esse firmiores, . . . . legatos ad Caesarem miserunt.

tertium scheint auf den albernen Einfall eines Lesers zurückgeführt werden zu müssen; es ist zu streichen.

**ib. 2.** Paratam multitudinem esse, confectam taedio puellae fiduciaria dominatione crudelissima Ganymedis, facere id, quod rex imperasset.

Mit einiger Gewissheit darf man annehmen, dass der Autor crudelissimi geschrieben.

**c. 33, 2.** Maiore ex duobus pueris, rege, amisso minori tradidit regnum.

rege macht den Eindruck einer Glosse.

**c. 53, 5.** Legiones XXX et XXI paucis mensibus in Italia scriptis Caesar adtribuerat Longino, quinta legio nuper erat ibi confecta.

Nach paucis mensibus scheint ante ausgefallen, wie das gegensätzliche nuper zeigt.

**c. 55, 3.** Minucium libertis tradit exeruciandum, item Calpurnium Salvianum, qui profitetur indicium coniuratorumque numerum auget, vere, ut quidam existimant, ut nonnulli queruntur, coactus.

vere ist wohl verderbt, da es nicht, wie man erwartet, einen rechten Gegensatz zu coactus bildet; man denkt unwillkürlich an voluntate oder einen ähnlichen Begriff: cf. c. 57, 5 aut voluntate aut necessitate abductum; B. G. V, 27, 3.

**ib. 4.** Isdem cruciatibus adfectus L. Mergilio [Squillus] nominat plures; quos Cassius interfici iubet.

Die Stelle ist vielfach von Konjekturen heimgesucht. Ciacconius wollte affecti L. Mergilio et Squillus nominant plures; Öhler hat, ich weiss nicht woher, für Squillus — sicut ille. Vielleicht ist mit geringer Veränderung zu schreiben: L. Merg. Squillum nominat, plures.

**c. 67, 1.** Deiotarus, tetrarches Gallograeciae tunc quidem paene totius, quod ei neque legibus neque moribus concessum esse ceteri tetrarchae contendebant, . . . . . supplex ad Caesarem venit.

Es liegt nahe, concessam zu vermuten.

---

**Bellum Africae.**

c. 18, 5 ist statt *post collem deiectis* — *p. colle*; c. 24, 1 vielleicht *Utica* zu lesen, so dass es mit *profectus* in Verbindung steht. c. 25, 4 streiche ich *que in suoque regno*, c. 30, 2 schreibe ich *porrectam* (*sc. aciem*; cf. c. 17, 1; 60, 3); c. 33, 1 *parato*, oder *et* nach *imperasset* ist als Dittographie zu streichen; c. 34, 2 *erat praesidio*, da *praecerat* ebenfalls aus Dittographie entstanden sein mag; c. 57, 2 möchte *eum* — es folgt gleich *cum* darauf — zu beseitigen sein. Dass c. 57, 6 ein Mann wie König Juba als *inertissimus* bezeichnet wird, ist selbst im Munde eines politischen Gegners höchst befremdlich; man darf eine Verwechslung mit *incertissimus* vermuten. c. 83, 2 lässt die Situation eher an eine Charakteristik der Leute als ihrer Waffen denken, und wird darum wohl *concitati* zu setzen sein. Eine besondere Not macht c. 85, 6 *ex suo exercitu illustres urbanos, quos auctores appellabant, complures aut vulnerarunt aut interfecerunt*: *auctores* giebt natürlich keinen Sinn, es liegt nahe, dass ein Schimpfwort verstümmelt ist; mit einiger Reserve proponiere ich das bisher unbelegte *auctoratores*, was bedeuten würde, dass die Soldaten sich von ihren eigenen Freunden für „verraten und verkauft“ hielten und darum über sie herfielen.

Verdächtig sind einige Zahlen: c. 78, 1 die 2000 Reiter als *praesidium* in einem Landstädtchen; c. 80, 2 die drei Legionen, c. 86, 1 die Wiederholung der Zahl 50 u. a.

Auch sonst fehlt es bekanntlich unserer Schrift nicht an Stellen, die zu Bedenken reichlich Anlass geben, wie c. 57, 2; 87, 3; c. 5 aber wird *esset occupatus* das Richtige sein. — Eine Interpunktionsänderung scheint mir c. 60, 1 geboten: nach *collocato* setze ich ein Punktum, so dass die dahinter stehenden Worte zum nächsten Satze die Einleitung bilden.

Zu Lücken muss man hier mehrfach seine Zuflucht nehmen; das dafür übliche Zeichen möchte noch zu setzen sein c. 29, 2 nach *defendebatur*; c. 46, 4 nach *commotus*;

c. 66, 1 nach *latentes*, und auch c. 80, 2 scheint vor *lunatis* etwas ausgefallen zu sein.

---

### Bellum Hispaniense.

Diese Schrift bildet ein wahres Versuchsfeld für höhere Konjekturekritik: so lückenhaft und verstümmelt ist sie überliefert. Die Wiederherstellung ist bei dem eigentümlichen, barbarischen Stil des Verfassers eine höchst missliche Sache. Ich beschränke mich auf wenige Vermutungen.

c. 13, 6 *irruptionem* (Vulg. *eruptionem*); c. 26, 2 *argento prope tectis equis* (*tecti*); c. 29, 6 *prope rivum* (*murum*), cf. § 2; c. 36, 4 *Mundenses, qui* (*Mundensesque qui*); c. 41, 1 *ad Mundam ad praesidium*; c. 42, 4 steckt in [*decem*] *ducem*. c. 32, 7 ist vielleicht *lectica missa* (*litteris missis*) und § 8 *quae vellet* zu lesen. — Interpolationen resp. Glossen scheinen c. 12, 5—6 *quorum vis — coepissent*; c. 16, 4 *Junium — fuisset*; c. 22, 4 *legatorum responsa*; c. 25, 8 *dum ad castra redeunt*. Ausgefallen ist c. 15, 2 *cum vor levi armatura*; c. 16, 1 *ad oppidanos hinter nostros* (cf. c. 18, 7); c. 23, 6 *insecuti* nach *cupidius*, und auch sonst dürften mehr Lücken zu statuieren sein (z. B. c. 9, 1; 11, 2; 12, 4; 23, 8; 34, 1 u. s. w.), als die Herausgeber anzunehmen geneigt sind. Und was die Bemerkung c. 27, 3 betrifft, so hat wohl noch keiner den Grund davon entdeckt: ich habe zeitweise für *luna an lupa* gedacht, was ein *prodigium* gäbe.

---

### Livius.

II, 9, 6. *Salis vendendi arbitrium, quia inpenso pretio venibat, in publicum omni sumptu, ademptum privatis.*

Queck liest *cum omni sumptu*; andere meinen seit Clericus, dass zwischen *sumptu* und *ademptum* ein *Participium*, wie *recepto* (so auch H. J. Müller), ausgefallen sei. Ich bin geneigt, *omni sumptu* ganz zu streichen und *venibat* mit *in publicum* zu verbinden.

c. 11, 1—2. Castra posuit navibus undique accitis et ad custodiam, ne quid Romam frumenti subvehi sineret, et ut praedatum milites trans flumen per occasiones aliis atque aliis locis traicerent.

Sollte nicht L. sineret geschrieben haben?

c. 40, 8. Sed ego nihil iam pati, nec tibi turpius quam mihi miserius, possum; nec, ut sum miserrima, diu futura sum.

Man hat auf mannigfaltige Weise, namentlich durch Umstellung, den jedenfalls korrumpierten Worten zu helfen gesucht; ich schlage vor mit Streichung von nihil zu lesen: sed ego iam nec pati tibi turpius quam mihi miserius possum. Eine Anakoluthie anzunehmen, wie Weissenborn will, scheint mir kein Grund vorhanden.

c. 46, 1. Maius quoque aliquod in tam inritatis animis et occasione ancipiti haud desperandum esse facinus.

Ich vermute occasione haud ancipiti sperandum; desperandum scheint dem Umstande sein Entstehen zu verdanken, dass haud an die falsche Stelle geraten.

c. 56, 1—12. Consul Appius negare ius esse tribuno in quemquam nisi in plebeium: non enim populi sed plebis eum magistratum esse; nec illum ipsum submovere pro imperio posse more maiorum, quia ita dicatur „si vobis videtur, discedite, Quirites“.

Das ganze Satzgefüge lässt quin für quia erwarten.

III, 16, 4. Tantum superantibus aliis ac mergentibus malis nemo tribunos aut plebem timebat: mansuetum id malum e t per aliorum quietem malorum semper exoriens tumque esse peregrino terrore sopitum videbatur.

Es scheint, dass et nach malum zu streichen ist.

c. 38, 10. Curiam inde ac solitudinem circa decemviro intueri, cum et ipsi consensu invisum imperium, et plebs, quia privatis ius non esset vocandi senatum, non convenire patres interpretarentur.

Vor consensu ist quia ausgefallen, wie der Parallelismus der Glieder beweist.

c. 59, 5. Neque erat dubium, quin turbato rei publicae statu temporari succubuissent.

Das aus dem gleich folgenden c. 60, 1 (fundatoque plebis statu) eingeschlichene statu ist zu streichen; es hat hier keine Stelle.

c. 65, 3—4. L. Trebonius tribunus plebis infestus patribus, quod se ab his in cooptandis tribunis fraude captum proditumque a collegis aiebat, rogationem tulit.

Livius konnte unmöglich sagen, dass Trebonius die Patricier darum hasste, weil er von ihnen betrogen und von seinen Kollegen im Stiche gelassen war; auch scheint das Letztere nach der ganzen Handlungsweise des Mannes nicht recht glaubhaft. tribunis — das Wort kommt überdies viermal in dem einen Satze vor — ist wohl aus einer Glosse entstanden, und man muss lesen: quod se ab his in cooptandis collegis fraude captum proditumque aiebat.

c. 66, 2—3. Iam non ultra discordia civium reprimi poterat et tribunis et plebe incitata in patres, cum dies alicui nobilium dicta novis semper certaminibus contiones turbaret. Ad quarum primum strepitum velut signo accepto arma cepere Aequi ac Volsci.

Vermutlich ist quorum zu lesen. Sehr viele Irrtümer unserer Texte beruhen darauf, dass ein Relativ zu dem näher stehenden Substantiv gezogen wurde.

c. 68, 5. Equis retulit aliquid ad coniugem ac liberos praeter odia, offensiones, simultates publicas privatasque? a quibus semper non vestra virtute innocentiaque sed auxilio alieno tuti sitis.

Der Person des severissimus consul ist sitis schwerlich angemessen; da der Satz ohnehin mehr einen Blick in die Vergangenheit als in die Zukunft der Plebs enthält, so vermute ich fuistis.

IV, 1, 2. Mentio primo sensim illata a tribunis, ut alterum ex plebe consulem liceret fieri, eo processit deinde, ut rogationem novem tribuni promulgarent.

Warum, so fragt man, brachten nur neun Tribunen die Rogation ein? Herrschte so wenig Einigkeit in diesem Zeitpunkte unter ihnen? Eine Erledigung finden diese Fragen, die niemand müßige wird nennen dürfen, nur durch die Annahme, L. habe novam geschrieben (cf. zu Ovid Fast. II, 128, wo eine Verwechslung derselben Wörter stattgefunden).

**c. 4, 1.** „At enim vero nemo post reges exactos de plebe consul fuit“. Quid postea? nulla ne res nova institui debet, et, quod nondum est factum . . . ea, ne si utilia quidem sunt, fieri oportet?

Man interpungiere: quid? postea nullane res: die Stellung des ne hat den Irrtum veranlasst.

**ib. 2—3.** Consules nunquam fuerunt: regibus exactis creati sunt. Dictatoris nec imperium nec nomen fuerat: apud patres esse coepit.

Die Symmetrie der einzelnen Satztheile läßt vermuten, dass L. consules — fuerant geschrieben hat.

**c. 7, 4.** Legati ab Ardeatibus Romam venerunt ita de iniuria querentes, ut, si demeretur ea, in foedere atque amicitia mansuros restituto agro appareret.

Trotz Weissenborn's Verteidigung verrät sich restituto agro schon durch die ungeschickte Stellung als Glossem: es stand wohl ursprünglich bei ea.

**c. 9, 1.** Legati ab Ardea venerunt pro veterrima societate renovatoque foedere recenti auxilium prope eversae urbi inplorantes.

L. schrieb wahrscheinlich pro vet. soc. atque foedere recenti.

**c. 9, 8—9.** Pulsa plebs, nihil Romanae plebi similis, armata ex urbe profecta colle quodam capto in agros optumatum cum ferro ignique excursiones facit, urbem quoque omni etiam experte ante certaminis multitudine opificum ad spem praedae evocata obsidere parat.

So schreiben jetzt Weissenborn und Hertz, während die Codd. omnis — expertem bieten. Letztere Lesart hätte nicht aufgegeben werden sollen, da ein Widerspruch mit dem



Vorangehenden — wenn ante richtig „bis auf diese Zeit“ gedeutet wird — nicht vorhanden und die Beziehung von urbem zu obsidere und zu expertem nicht „härter“ ist als viele anderen bei unserem Schriftsteller.

c. 25, 4. Famem cultoribus agrorum timentes in Etruriam Pomptinumque agrum et Cumas; postremo in Siciliam quoque frumenti causa misere.

Die verschiedenen Verbesserungsversuche von Crevier, Gronovius, Heusinger lohnt nicht hier aufzuzählen; als das einfachste Heilmittel empfiehlt sich timentibus zu lesen.

c. 39, 2. Interclusi equites nec perrumpere eadem, qua transierant, posse, ibi maxime confertis hostibus, qua viam fecerant, et consul legionesque Romanae . . . tendunt in quemcumque casum.

Noch Hertz suchte qua viam fecerant zu emendieren; es ist wohl ein Glossem zu qua transierant und demnach zu streichen.

c. 41, 11. T. Quinctium . . . totam culpam eius temporis in praedamnatum collegam transferentem omnes tribus absolverunt.

Dem Charakter der handelnden Personen entspricht vielleicht besser transferentes.

c. 60, 3. Tribuni plebis, communis ordinum laetitiae concordiaeque soli expertes, negare tam id laetum patribus universis ve prosperum fore quam ipsi crederent.

Auch hier schwanken die Herausgeber; in der Verwerfung des ve bei universis stimmen die meisten überein. Da nun partibus von allen, ausser Alschefsky, aufgegeben ist, so empfiehlt sich am meisten: id laetum patribus, universis prosperum.

V, 5, 4. Quid? illud, quod proprie ad milites pertinet, quibus boni tribuni plebis cum stipendium extorquere voluerunt, nunc consultum repente volunt, quale est?

Für cum ist tunc zu setzen; cf. VII, 30, 2 ff.

c. 7, 12—13. Et equiti certus numerus aeris est assignatus tunc primum equo merere equites coeperunt.

Der letzte Satz, an dessen Herstellung man viel Mühe verschwendet hat, wie ein Blick in die Kommentare lehrt, ist als eine spätere, ziemlich ungeschickte Interpolation zu beseitigen.

**c. 12, 3—4.** Victores tribuni . . . legem agrariam promulgant tributumque conferri prohibent, cum tot exercitibus stipendio opus esset, resque militia ita prospere gererentur, ut nullo bello veniretur ad exitum rei.

Der Schluss, was bisher mir übersehen scheint, ist ironisch zu nehmen.

**c. 13, 9.** Eodem quo antea modo circa munimenta, cum repente Capenates Faliscique subsidio venissent, adversus tres exercitus ancipiti proelio pugnatum est.

Der Satz macht den Eindruck, als wenn hinter munimenta etwas ausgefallen ist.

**ib. 12.** Jam palantes veluti forte oblati populatores Capenatis agri reliquias pugnae absumpsere.

Für forte, zu dem veluti nicht passt, schreibe man sorte.

**c. 18, 2.** Priusquam renuntiarentur, iure vocatis tribus permissu interregis P. Licinius Calvus ita verba fecit.

Mommsen und Huschke begegnen sich in der Annahme, dass revocatis zu lesen ist, sie differieren nur darüber, welches Wort in der ersten Silbe von iure steckt. Doch kann man von einem Rückrufe nicht füglich sprechen, wenn von einem Weggange gar nicht die Rede gewesen ist; ich vermute daher ire paratis tribubus.

**c. 25, 4—5.** Camillus omnibus locis contionabundus haud mirum, ait, id quidem esse, furere civitatem, quae damnata voti omnium rerum potiore curam quam religione se exsolvendi habeat, nihil de conlatione dicere stipis verius quam decumae, quando ea se quisque privatim obligaverit, liberatus sit populus.

Vor nihil ist ein grösseres Interpunktionszeichen (Semikolon) zu setzen, da dicere, wie das Folgende zeigt (enimvero illud se tacere suam conscientiam non pati), auf den Camillus, nicht auf die civitas geht.

c. 26, 10. Videbatur aequae diuturnus futurus labor ac Veis fuisset, ni fortuna imperatori Romano simul et cognitae rebus bellicis virtutis specimen et maturam victoriam dedisset.

Heerwagen nahm mit Recht an der Stelle Anstoss; doch trifft sein cognatae oder coniunctae nicht das Richtige, der Fehler steckt anderwärts. Ich lese virtuti speciosam, was hoffentlich der Wahrheit näher kommt.

c. 27, 2. Cum in pace instituisset pueros ante urbem lusus exercendique causa producere, nihil eo more per belli tempus intermisso diu modo brevioribus modo longioribus spatiis trahendo eos a porta . . . in praetorium ad Camillum perduxit.

So giebt Weissenborn die Stelle, die an einer selbst bei unserem Schriftsteller befremdlichen Fülle und Breite leidet, und überdies wird man billigerweise Zweifel hegen dürfen, ob der Schulmeister von Falerii wirklich so weite Spaziergänge habe unternehmen können: das möchte sich während der Belagerung einer Stadt, zumal einer von so kleinem Umfange, von selbst verbieten. So dürfte L. geschrieben haben: nihil eo more — intermisso dummodo (so die Codd.) brevioribus spatiis trahendo.

c. 39, 3. Noctem veriti et ignotae situm urbis inter Romam atque Anienem consedere.

Es ist doch sonderbar zu behaupten, die Gallier hätten eine Scheu vor der Lage Roms empfunden; vermutlich schrieb L. ignorantes situm urbis.

c. 43, 2. Romani nihil temere nec trepide ad omnis aditus stationibus firmatis, qua signa ferri videbant, ea robore virorum opposito scandere hostem sinunt.

Dass nihil — trepide sowohl auf stationibus firmatis als auf scandere sinunt sich beziehe, wie Weissenborn will, scheint mir unmöglich; es gehört vielmehr zu keinem von beiden, sondern hinter trepide ist zu interpungieren und die bekannte Ellipse des Verbuns zu statuieren.

c. 54, 5. Inter tot veterrimos populos tam diu bella geritis, cum interea, ne singulas loquar urbes, non coniuncti

cum Aequis Vulsci, tot tam valida oppida, non universa Etruria tantum terra marique pollens atque inter duo maria latitudinem obtinens Italiae bello vobis par est.

Die Stellung von tot tam valida oppida ist, entsprechend dem Klimax der Rede, am angemessensten vor non coniuncti.

**VI, 5, 5.** Haud magno opere plebem moverant et infrequentem in foro propter aedificandi curam et eodem exhaustam inpensis eoque agri immemorem.

Gegen die Auffassung, dass eodem auf aedificandi sich beziehe und gleich eadem re sei, sprechen erhebliche Bedenken, besonders auch das dabeistehende inpensis. Möglicherweise verdankt eodem dem folgenden eoque den Ursprung und ist zu tilgen.

**c. 13, 7.** Pars maxima captivorum ex Latinis atque Hernicis fuit, nec hominum de plebe, ut credi posset mercede militasse, sed principes quidam iuventutis inventi.

Vielleicht ist possent zu schreiben.

**c. 17, 2.** Saginare plebem populares suos, ut ingulentur. Für suos lese ich viros; cf. c. 20, 3.

**c. 28, 1—2.** Cum esset Praenestinis nuntiatum nullum exercitum conscriptum Romae, nullum ducem certum esse, patres ac plebem in semet ipsos versos, occasionem rati duces eorum raptim agmine acto pervastatis protinus agris ad portam Collinam signa intulere.

certum wird, ungeachtet aller Erklärungsversuche, beanstandet werden müssen; es scheint aus creatum verschrieben zu sein.

**c. 30, 4.** Quibus (cohortibus) velut circumventis, cum id falso nuntiatum esset, dum, praesidio ut essent, citati feruntur, ne auctore quidem adservato, qui eos hostis Latinus pro milite Romano frustratus erat, ipsi in insidias praecipitavere.

Man wird kaum fehlgreifen, wenn man annimmt, dass der Satz cum id falso nuntiatum esset der erklärende Zusatz eines kühnen Interpolators ist, nicht von L. her stammt.

**VIII, 7, 1.** T. Manlius super castra hostium cum suis turmalibus evasis, ita ut vix teli iactu ab statione proxima abesset.

hostium ist an die unrichtige Stelle geraten; es stand ursprünglich bei *statione proxima*, das in der Tat einer solchen näheren Bestimmung bedarf; *castra* bezeichnet notwendiger Weise das römische Lager.

**c. 9, 11.** *Omnis terror pavorque cum illo latus signa primo Latinorum turbavit, deinde in totam penitus aciem pervasit.*

Der durch *tota acies* gegebene Gegensatz verlangt *signa prima* zu schreiben.

**c. 32, 4.** *Illud interrogo, cum me incertis auspiciis profectum ab domo scirem, utrum mihi turbatis religionibus res publica in discrimen committenda fuerit, an auspicia repetenda, ne quid dubiis dis agerem?*

Der wortkarge Diktator bewegt sich in einer Fülle von Synonymen (*incertis auspiciis, turbatis religionibus, dubiis dis*), welche in Verbindung mit dem, was wir § 7 lesen, den Verdacht erweckt, dass *turbatis religionibus* von einem Leser her stammt, dem das Folgende vorschwebte.

**IX, 8, 7.** *Interea consules exercitum scribere armare educere placet, nec prius ingredi hostium fines, quam omnia iusta in deditionem nostram perfecta erunt.*

Der hier redende unglückliche Verschulder der Caudinischen Schmach darf sich — wie einst Regulus — nur auf Ratschläge beschränken, und so bewegt er sich im Vorhergehenden wie im Folgenden durchweg im Konjunktiv (*dedamur, exsolvamus, satis habeatis, velitis*); es wird demnach auch an unserer Stelle *placeat* zu lesen sein.

**c. 12, 10.** *Distendit ea res Samnitium animos, quod nec ad Luceriam ire, ne ab tergo instaret hostis, nec manere, ne Luceria interim amitteretur, satis audebant.*

Das störende *quod* ist schwerlich der Feder des L. entsprungen; es ist in Klammern zu setzen.

**c. 18, 4.** *Referre in tanto rege piget superbam mutationem vestis et desideratas humi iacentium adulationes, etiam victis Macedonibus graves, nedum victoribus.*

*Macedonibus* halte ich für eine Glosse, die ursprünglich bei *victoribus* stand.

**XXI, II, 10.** Locum editum capiunt; conlatisque eo catapultis ballistisque, ut castellum in ipsa urbe velut arcem imminentem haberent, muro circumdant.

Hier ist castellum als Glosse zu arcem zu tilgen.

**c. 31, II.** (Amnis) nullis coercitus ripis, pluribus simul neque isdem alveis fluens, nova semper vada novosque gurgites, — et ob eadem pediti quoque incerta est via — ad hoc saxa glareosa volvens, nihil stabile nec tutum ingredienti praebet.

Dass glareosa kein angemessenes Epitheton zu saxa bildet, ist klar und von allen Herausgebern ausgesprochen; sie sind geneigt, entweder mit einigen Codd. globosa zu schreiben oder des Gronovius Konjektur glareasve zu acceptieren. Beides ist nicht nötig, die Vulgatlesart ist intakt, nur interpungiere man zwischen saxa, welches das grosse, und glareosa, welches das kleinere Gerölle des Alpenflusses bezeichnet, so dass ein Asyndeton vorliegt, dessen Verknüpfung — wie öfter — Verwirrung anrichtete.

**c. 35, 4.** Nono die in iugum Alpium perventum est per inia pleraque et errores, quos aut ducentium fraus aut, ubi fides iis non esset, temere initae valle a coniectantibus iter faciebant.

Im Philol. XX, 377—78 habe ich nachzuweisen gesucht, dass an Thäler hier nicht zu denken und für valles vielmehr calles zu schreiben ist. Über das Genus des Wortes vgl. Nonius Marcellus p. 197.

**c. 37, 2—3.** Arboribus circa immanibus deiectis detruncatisque struem ingentem lignorum faciunt eamque, cum et vis venti apta faciendo igni coorta esset, succendunt ardentiaque saxa infuso aceto putrefaciunt.

Es wäre interessant, wenn sich über die Ausführbarkeit des hier erzählten Experiments einmal ein naturwissenschaftlich gebildeter Fachmann ausspräche; ich gestehe, dass mir die Stelle in sachlicher Hinsicht stets schwere Bedenken verursacht hat, die durch Hinweisung auf Stellen wie Plin. H. N. XXIII, 1; XXXIII, 4 nicht zu erledigen sind: man kommt mit dem gewöhnlichen „Essig“ hier nicht durch.

c. 49, 6—7. Haec sicut audita erant, rex M. Aemilio praetori, cuius Sicilia provincia erat, perscribit monetque, ut Lilybaeum firmo teneret praesidio. Extemplo a praetore et circa civitates missi legati tribunique, qui suos ad curam custodiae intenderent.

Da hier überall König Hiero als die leitende und ordnende Persönlichkeit hervortritt, so liegt der Verdacht nahe, dass a praetore eine Interpolation ist, und dieser Verdacht wird durch die Verwirrung, welche die Codd. an dieser Stelle bieten (cf. Drakenb.), nur gesteigert.

XXII, 8, 3—4. Pars non id, quod acciderat, per se aestimare, sed, ut in adfecto corpore quamvis levis causa magis quam in valido gravior sentiretur, ita tum aegrae et adfectae civitati quodcumque adversi inciderit, non rerum magnitudine sed viribus extenuatis . . . aestimandum esse.

Für tum, von dem Weissenborn nicht recht weiss, ob er es mit aegrae verbinden soll, möchte tam sich empfehlen.

c. 27, 11. Equites pari numero sociumque et Latini nominis auxilia diviserunt. Castris quoque se separari magister equitum voluit.

se ist wohl aus Dittographie entstanden; die Stelle, auf welche Weissenborn verweist, c. 50, 7 se bene mori quam turpiter vivere maluit, kann hier nicht füglich angerufen werden.

c. 46, 1—4. (Hannibal) transgressus flumen, ut quosque traduxerat, ita in acie locabat, Gallos Hispanosque equites prope ripam laevo in cornu adversus Romanum equitatum, dextrum cornu Numidis equitibus datum, media acie peditibus firmata, ita ut Afrorum utraque cornua essent, interponerentur his Galli atque Hispani. Afros Romanam magna ex parte crederes aciem: ita armati erant armis et ad Trebiam, ceterum magna ex parte ad Trasumennum captis.

Der Sinn der Worte ist klar; dass sie aber, wie sie dastehen, ganz intakt sind, wird nur ein kritischer Optimismus behaupten können. Was vor allem Anlass zu Bedenken giebt, ist ceterum, nächst dem die Wiederholung der unmittelbar auf einander folgenden Worte magna ex parte. Jenes

stand im Original gewiss vor Afros und leitete angemessen einen Gegensatz ein: ein afrikanisches Heer, das man aber zum grossen Teil für ein römisches hätte halten können. Der Schlusssatz aber lautete wohl ursprünglich: *armis et ad Trebiam et ad Trasumenum captis*.

**XXIII, 9, 12.** *Tu, patria, ferrum, quo pro te armatus hanc arcem hostium inii, recipe.*

Zu *arcem h.* bemerkt Weissenborn: So konnte der Ort, wo Hannibal, der Hort der Punier, sich aufhielt, wohl genannt werden. Gewiss, nur dass über diesen Ort in der ganzen Stelle nicht die geringste Andeutung gemacht wird. Ich verstehe, indem ich mit geringer Änderung *intentavi* (ein echt livianisches Wort) lese, unter *arcem h.* — Hannibal selber; dass auf ihn die etwas rhetorisch-poetische Bezeichnung trefflich passt, beweisen die angeführten Worte Weissenborn's zur Genüge.

**XXIV, 4, 5.** *Tutores modo quindecim puero relinquit.*

*modo* ist auffallend, zumal der fünfzehnjährige Knabe gerade soviel Vormünder erhält, als er Jahre zählt. Es ist wohl *quindecim modo annorum* oder etwas ähnliches zu schreiben.

**XXXVII, 41, 2.** *Nebula matutina crescente die levata in nubes caliginem dedit; humor inde, ab austro velut, perfudit omnia.*

Für das wunderliche *velut* schlage ich *volutus* zu lesen vor.

**XXXVIII, 24, 8.** *Mulier lingua sua, stringerent ferrum et centurionem pensantem aurum occiderent, imperavit.*

In dem an die Brennussage anklingenden Geschichtchen ist *pensantem* darum höchst unwahrscheinlich, weil der Vorfall bei Nacht sich zuträgt; ich halte unbedenklich *prensantem* für das Richtige.

**XLII, 12, 6.** *Tribus locis cum Perseo foedus incisum litteris esse, uno Thebis, altero ad Delum, augustissimo et celeberrimo in templo, tertio Delphis.*

Für *Delum*, das in kritischer Hinsicht unsicher ist (cf. *Drakenb. und Weissenb.*), vermute ich *Delium*: cf. **XXXI, 45**; **XXXV, 51**.



**XLV, 7, 3.** Nec ipsius tantum patris avique, quos sanguine ac genere contingebat, fama conspectum eum efficiebat, sed effulgebant Philippus ac magnus Alexander.

Man lese patris, avi quosque — contingebat; so bedarf es nicht der Annahme einer Lücke (Weissenb.)

Noch gebe ich einige Vermutungen prüfender Erwägung anheim. So scheint mir **XXIII, 7, 9** das auch von Codd. gebotene *enixo favore* vorzuziehen; **c. 32, 9** möchte ich mit Zusammenziehung zweier Sätze *gravi tributo — pressis nihil deesse*, **XXIV, 1, 4** *Poenos equites*, **XXVII, 27, 2** statt des schon von Drakenborch als falsch bezeichneten *ad locum*, *ad nutum* lesen (oder *ad motum paratus?*); **XLV, 37, 13** et vor *supervacaneam* streichen. Verdächtig sind mir noch zwei Adjektiva: **XXXIII, 47, 10** *forensi* (es geht in foro vorher) und **XLV, 27, 2** *novum*, da dies von dem Aeginiensium crimen schwerlich gesagt werden kann. — Eine Umstellung halte ich **XXIII, 35, 4** für geboten: die Worte *ita tegi — rati* sind nach *periculi esset* zu stellen. — **XXX, 12, 3** ist *Cirta — contulit vis* eine den Zusammenhang unterbrechende Notiz [so schon Madv.]; ob es aber eine Interpolation, wage ich nicht zu entscheiden, eher kann man dies **XXIII, 48, 8** von *et ad Trasumennum lacum et ad Cannas* behaupten.

An anderen Stellen ist längst das Richtige von älteren Gelehrten gefunden, ohne dass immer die neueren Herausgeber zur Aufnahme sich entschlossen hätten; ich rechne dahin zwei Emendationen des J. F. Gronovius: **XXIV, 8, 1** *laxiori locus* und **XLII, 67, 7** *inexpugnabilis urbs*; ferner **XXVI, 5, 10**; **XL, 3, 6**; **XXIV, 4, 4** u. s. w. Von Drakenborch's Lesarten aber ist man nicht immer mit gutem Grunde, z. B. **XXX, 14, 6**; **XXXI, 7, 2**; **c. 37, 11**, abgewichen, während manche Einsetzungen Weissenborn's, z. B. **XXIII, 10, 2**, mindestens überflüssig sind.

Zum Schluss verweise ich noch auf die Lesarten, welche ich aus dem die vierte Dekade umfassenden „Liegnitzer Liviuscodex“ zuerst in Fleckeisen's Journal 1871, p. 69—75 veröffentlicht habe und unter denen manche beachtungswert

ist. Dieser Aufsatz hat durch die Freundlichkeit eines Kollegen s. Z. einigen Rumor gemacht, zumal der Name Mommensen's dabei im Spiele war; da die Antwort, welche ich auf einen brüskten Angriff zu geben mich veranlasst sah, durch allerlei Umstände in einem Buch enthalten ist, in welchem sie mancher nicht suchen dürfte, nehme ich hier die Gelegenheit wahr, sich Interessierende darauf zu verweisen; es ist betitelt: „Beiträge zur Geschichte von Liegnitz“, 1873 (Liegnitz, M. Cohn). Dort findet man p. 73—84 (ein Separatabzug konnte nur einem kleineren Kreise zugänglich sein) alles, was auf den vielbesprochenen Fall Bezug hat, und was recht deutlich zeigt, wie auch in unseren Tagen litterarische Windbeutelei und Kloppfechtereie gedeiht, Leute mit der Wut eines Scioppius unversehens auf andere, die friedlich ihres Wegs dahin gehen, losstürzen, — ohne wenigstens Scioppius Gelehrsamkeit zu besitzen. Doch — ohe, iam satis est! —

---

### Sallustius.

**Cat. 3, 5** ist die Ausdrucksweise: *me honoris cupido eadem qua ceteros fama atque invidia vexabat* — geschraubt und sonderbar; einfacher wäre *eadem quae*; vielleicht aber schrieb S. *eadem qua ceteros fame atque inedia*, was ein sehr passendes Bild giebt. **c. 31, 7** scheinen mir die Worte: *ut omnia bona in spe haberet* im Munde eines so frechen Menschen, wie Catilina, wenig angemessen, und ich denke an *in se hab.* — **Jug. 44, 3** halte ich *et alia amplius* eines Schriftstellers von der Bedeutung des S. wenig würdig, die Worte sind vielleicht aus dem vorangehenden *et aliis talibus* hervorgegangen.

---

### Cornelius.

**XV, 2** scheint Halm mit seinem *sepulcro* wohl das Richtige getroffen zu haben; ich selber dachte früher an *curriculo*. **XVIII, 11, 3** streiche ich *imperii*, **XXV, 3, 3** est

nach natus; **ib. c. 1, 2** lese ich aber statt *diligente*, das schon Tietze beanstandete, *eleganti*: so wäre eine der Haupteigenschaften des Vaters auf den Sohn übergegangen. Eine Rückkehr zu aufgegebenen Lesarten empfiehlt sich vielleicht **XV, 2, 2** *dimiserit*, **XVI, 2, 4** *quo principes*; der unglückliche Satz **XIX, 2, 5** *sine quo Athenae omnino esse non possunt* ist — man mag ihn nun verwerfen oder nicht — jedenfalls nach *Piraeo est potitus* zu stellen.

---

### Velleius.

Eine Anzahl Stellen dieses Historikers habe ich in den Neuen Jahrb. f. Philol. u. Pädag. Bd. 115, 43–47 besprochen; ich stelle daher hier nur die Resultate meiner Untersuchung zusammen, indem ich für die Begründung auf das genannte Journal verweise.

**I, 5, 1** ist hinter *sine exemplo* zu interpungieren; **c. 11, 3** *quae nunc Octaviae porticibus ambiuntur* interpoliert; **c. 12, 6** ist mit Umstellung zu lesen: *neque ante esse desinit (odium), quam invisum esse desiit*; **c. 17, 2** in quo eniteamus; **c. 18, 1** pluribus omnis eloquentiae operibus. — **II, 1, 4** *hic primus e Pompeiis fuit consul* interpoliert; **c. 11, 1** *insatiabilis potentiae*; **c. 16, 2** *pietatis gratiam reddidit* (letzteres mit Perizonius); **c. 17, 1** *quam integri ineversis*; **c. 18, 5** *quod bene consulta*; **c. 23, 6** *paventem ad omnia*; **c. 29, 1** *Firmum ex agro Piceno*; **ib. 2** *ea quae cum dignitate constantiaque in illam conveniens*; **c. 33, 1** *polluebatur* (so auch Bernays) *cupidine*, cf. Sall. Jug. c. 41, 9; **c. 35, 3** *consilii virtutem*; **c. 45, 5** *effusa civitas*; **c. 52, 5** *voluntatis per Brutum suum*; **c. 63, 1** *dum summa virium*; **c. 68, 1** *servari non posset*; **c. 74, 2** *iussa divisione* (mit Heinsius); **c. 75, 3** *arma atque manus* (cf. c. 115, 3); **c. 90, 4** *Augustus interpoliert*; **c. 117, 4** *iurisdictionis ordine agendoque*; **c. 125, 2** *novam querebantur rempublicam*; **c. 126, 4** *poena aliquando* (cf. zu Caes. B. C. I, 71, 4).

---

## Tacitus.

### Historiae.

Zunächst teile ich einige Verbesserungsvorschläge mit, die mir einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit zu haben scheinen. Dahin rechne ich: **I, 9, 3** nec vitii nec virtutibus (Vulg. viribus; cf. c. 10, 2; 71, 1; II, 5, 2; 82, 2); **c. 31, 2** insidiis et stimulatione (simulatione; cf. c. 90, 4; 36, 3); **II, 54, 4** eo velocius (velocius) audita; **c. 75, 2** singulos vetari (vitari); **III, 27, 3** sectantur (scrutantur); **c. 48, 4** inopia ac discordia hostem fracturus (inopiam ac discordiam hosti factururus); **c. 69, 3** armati (armatis); **IV, 50, 5** quae e raptu (e konnte nach quae leicht ausfallen); **c. 82, 1** scheint e primoribus Aegyptiorum nicht zu dem Bericht des Suetonius Vespas. c. 7 zu stimmen; **V, 8, 1** templum interius (intimis, woran schon Guttman Anstoss nahm); **c. 10, 2** fortuna famaque, egregiis ministris (et egreg. min.). **I, 52, 1** hatte ich notaverat (mutaverat) vermerkt, ehe ich ersah, dass diese Lesart auch handschriftliche Gewähr habe.

Mit mehr Reserve gebe ich die folgenden Vermutungen: **I, 29, 4** maxime sciam (Vulg. discam, was eine Korrektur Freinsheim's ist, Codd. dicam); **c. 49, 3** motus (metus) temporum; **II, 37, 1** nascebantur (noscebantur; cf. c. 38, 1); **c. 68, 4** ut percussor Vitellio (Vitellii) insimulatur; **III, 3, 2** gloriae sociis (socius); **c. 11, 2** iterari (iterare); **c. 31, 4** praebere (praeberi); **c. 41, 4** Galliarum exercitus (Gallias et exerc.); **c. 69, 5** actas (artas) res, und so wohl auch **IV, 50, 6** actae; **V, 5, 2** adversus omnes alienos (alios).

Andere Konjekturen teile ich mit anderen, wie **V, 9, 2** provincia ea cesserat (J. F. Gronovius); **c. 3, 2** sed ei (Schütz) u. a. m. — Sehr ansprechend ist auch der, wie es scheint, wenig bekannte Versuch Bartels', die schwierige Stelle **V, 26, 2** zu emendieren: *navalis fluminis pons*, wodurch das unbekannte Flussungetüm *Nabalialia* aus der Welt geschafft wäre.

---

**Annales.**

Über zwei Stellen der Annalen habe ich bereits 1861 im Philologus XVIII, 728—29 gehandelt: **IV, 62, 1** quo spectaculum gladiatorum celebraret, wofür ich in Rücksicht darauf, dass Atilius nicht der Veranstalter der Spiele, sondern nur der Unternehmer des Baus war, celeraret vorschlug [wie ich später aus Ruperti ersehen, schon vor Decennien in der Allg. Deutsch. Bibl. T. 49 von einem Gelehrten gefordert!], und **c. 69, 1** forte ortae suspiciones erant, wofür ich suspirationes verlangte, — und das glaube ich noch jetzt festhalten zu dürfen. Ich lasse nun einige andere Vermutungen folgen.

**I, 28, 2** hat T. vielleicht sunt mobiles superstitione (Vulg. ad superstitionem) percussae semel mentes geschrieben, da percussae eher einer näheren Bestimmung bedürftig scheint als mobiles; **II, 27, 2** quo pluribus vinculis (indiciis) inligaret; **III, 2, 4** viam complevere deiecti et ut cuique libitum flentes (die Erklärung, welche Lipsius für das vulgäre disiecti beibringt, befriedigt wenig); **c. 47, 2** scheint mir noch immer des grossen N. Heinsius Konjektur omissam urbem am einfachsten (Nipperdey und Halm nehmen eine Lücke nach turbet an); **c. 62, 2** ob vetusta in patres (partis) merita; **c. 55, 2** könnte nobilium nach familiae eine Glosse sein. **c. 71, 3** in der vom flamen Dialis handelnden Stelle ist — diese Überzeugung hat sich mir bei wiederholter Ansicht gebildet — nicht eine Negation (für die man von Rhenanus bis Haase herab sehr verschiedene Plätze gesucht) einzufügen, der Sinn: der flamen dürfe mit Erlaubnis des pontifex maximus im Erkrankungsfalle selbst mehr als zwei Tage abwesend sein. **IV, 34, 6** lese ich salsa (falsa) quidem probra et (sed) multa cum acerbitate; **c. 38, 5** melius Augustum, qui spreverit (speraverit), cf. vorhin aspernari talem sui cultum; **c. 39, 1** moris iam (tum) erat; **c. 64, 1** qui mos vulgi fortuita ad culpam trahentis (vulgo — trahentes). **VI, 33, 3** habe ich aestus impediret mir in meinem Handexemplar vermerkt,

ehe ich eine Ahnung hatte, dass schon Ernesti dies vorgeschlagen; **c. 34, 1** schreibe ich *detrectantem lacessere* (*incessere*), um die Tautologie zu vermeiden, die das unmittelbar folgende *adequitare* bildet; **c. 37, 2** *sponte ad (et) immensum attolli*; **c. 49, 1** wo von der unnatürlichen Mutter des Popinius gesagt wird: *quae pridem repudiata adsentationibus atque luxu perpulisset iuvenem ad ea, quorum effugium non nisi morte inveniret*, ist wohl kaum an ein *ἐν διὰ δροίῳ* (Roth) zu denken; vielleicht ist *assentationibus* von dem Nachgehen und Verfolgen des Sohnes durch jene zu lesen. Zu einer Interpunktionsänderung bin ich **IV, 28, 3** geneigt: *at contra reus nihil; infracto animo etc.*; der Sinn demnach wäre, dass der Angeklagte sich gar nicht verteidigt, sondern — wie es auch unser Autor berichtet — sich nur darauf beschränkt, den unnatürlichen Sohn zu verwünschen.

In der zweiten Hälfte der Annalen notiere ich folgendes: **XI, 5, 1** *cuncta regum (legum) et magistratuum munia*; bei dem wenig römisch klingenden Namen des Ritters Samius könnte man an einen S. Annius denken; **c. 26, 1** ist etiam vor Silius zu streichen oder iam zu lesen; **XII, 5, 4** ist der Schluss verderbt, da er wohl auf die künftige Gemalin des Claudius sich beziehen, einige notwendige Eigenschaften derselben bezeichnen soll: dem Kaiser ein Loblied zu singen, ist hier kein Grund vorhanden, eher könnte man noch an die Kinder denken, also entweder: *assuefactae, sed quae obtemperavisset*, oder *assuefactos, s. qui — obtemperavissent*; **c. 9, 2** *sponsus etiam gener*; **c. 42, 5** *hactenus Vitellius valuerat (voluerat)*. **XIII, 1, 2** *par avaritia et prodigentia (per avaritiam et prodigentiam)*; **c. 45, 1** kann in *civitate* ein Glossem zu *rei publicae* sein. **XIV, 10, 1** ist für *exitium allaturam* — man denke nur, dass die Worte auf Nero gehen — *exitum* zu schreiben; **c. 13, 2** für *inveniunt* vielleicht *invenit*; **c. 15, 1** *dehonestarentur (dehonestaretur)*; *ib. 4* lese ich für *facies accesserat*, was die wunderlichsten Erklärungen

(z. B. vom Vortüben der Mienen) und weitauseinndergehende Konjekturen hervorgerufen hat, *acies*, zu welchem etwas hyperbolischen Ausdruck das folgende *cohors militum, centuriones tribunicie* die erwünschteste, unzweideutige Erklärung giebt; **c. 30, 2** sind die Sätze *praesidium — sacri und nam — fas habebant* umzustellen, und dasselbe Mittel dürfte sich **c. 53, 4** bei den Schlussätzen empfehlen; **c. 55, 3** ist vielleicht *tuae* hinter *manus* zu streichen. **XV, 37, 3** scheint statt des matten *tenebrae incedebant* (andere: *incidebant*) in Erwägung der Kraft, welche das Dunkel bekanntermassen auf die Phantasie gewisser Leute übt, *incedebant* berechtigt zu sein. **c. 42, 2** gebe ich zu erwägen, ob nicht *squalenti litore aut per montes adverso* (*adversos*) zu lesen, **c. 52, 3** *ei* nach *prompte* einzufügen, **c. 57, 2** dagegen *et vor viri* zu streichen sei. Eine grössere Verstümmelung hat wahrscheinlich die Stelle **XVI, 21, 1** erlitten: die Erzählung, dass *Thrasea ludis cesticis habitu tragico cecinerat*, klingt doch zu unglaublich; eher könnte man an Nero denken und dass *Thrasea* auch hier — wie bei der Senatsverhandlung über *Agrippina* — durch allzu zeitiges Sichentfernen eine *offensio* gegeben, wonach der Text entsprechend umzugestalten wäre.

---

#### Germania.

Die *Germania* gehört unzweifelhaft zu den gelesenen Schriften nicht nur des Tacitus, sondern des Altertums überhaupt, und jedes Jahr bringt neue Ausgaben mit und ohne Kommentar, kritische Miscellen u. dgl. Dass der Text dennoch manches zu wünschen lässt, ist unleugbar, und will ich nur an einem auffallenden Beispiel erläutern.

**c. 19, 2** lesen wir von den Weibern unserer Vorfahren: *Publicatae (enim) pudicitiae nulla venia: non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit*. Nach den drastischen Worten des Eingangs, welcher die Bestrafung der Ehebrecherin durch den verletzten Mann schildert (*accisis crinibus, nudatam, coram propinquis expellit domo maritus ac*

per omnem vicum verbere agit), fällt dieser Ausgang ungemein ab: das untreue Weib — die ganze Stelle handelt von verheirateten — findet keinen (anderen) Mann! Schwerlich kann das der Sinn sein, und ich denke, T. hat leniverit geschrieben: Schönheit, Jugend und Vermögen sind in den Augen des beleidigten Gatten nicht — wie manchmal in dem entarteten Rom der Caesaren — Milderungsgründe für eine Ehebrecherin.

Ausserdem lese ich **c. 15, 2** *magnifica* (*magna*; *insignia*, Köchly) *arma*, **c. 26, 1** aber *idque* (*ideoque*) *magis servatur*.

---

#### Agricola.

Diese Schrift hat bekanntlich mehrere loci desperati. Einer der schlimmsten ist **c. 18, 6** *hostes, qui classem, qui navis, qui mare expectabant*: auch die konservativste Kritik wird zugeben müssen, dass *mare* unmöglich auf Authenticität Anspruch erheben darf; wie man sich auch wenden mag, es bleibt unerklärbar, und der Verdacht einer Korruptel stellt sich unabweisbar ein. Bis etwas Besseres gefunden wird — und die Aufgabe ist nicht leicht — proponiere ich: *qui classem, qui navis appropinquare expectabant*; für diese Konstruktion verweise ich auf Draeger, *Hist. Synt. II*, 250. — **c. 6, 2** wird gesagt: *in bona uxore tanto maior laus, quanto in mala plus culpa est*. Ich weiss nicht, ob T. so galant gewesen, wie ihn die Erklärer hier sein lassen; mir scheint er den alten Erfahrungssatz ausdrücken zu wollen, dass man von den guten Frauen am wenigsten spricht, weniger gewiss als von den schlechten, und darum vermute ich *minor*.

Änderungen erscheinen mir noch an folgenden Stellen erforderlich: **c. 1, 2** *prorum magis atque in aperto* oder *pronius magisque in aperto*; **c. 5, 2** *voluptates et commissiones* (*commeatus*); **c. 7, 2** *initio principatus statum*; **c. 16, 4** *nullius castrorum experientiae* (*nullis c. experimentis*); **c. 31, 1** *nomine amicarum* (*amico-*



rum); c. 42, 1 sortirentur (sortiretur); c. 44, 4 sicut ei non licuit (die ganze Stelle ist in kritischer Hinsicht sehr unsicher). Eine ziemlich handgreifliche Interpolation findet sich c. 7, 1 quae causa caedis fuerat, und dasselbe ist vielleicht auch von fama rerum c. 46, 3 zu behaupten. — Eine Interpunktionsänderung empfiehlt sich c. 16, 5—6 nec minus Vettius — agitavit (fatigavit, Madv.) Britanniam; disciplina eadem: inertia erga hostis, [similis, vielleicht Glosse zu eadem] petulantia castrorum.

### Suetonius.

Suetoniana studia splendidissimis olim commendata nominibus nostro saeculo valde refrigescere coeperunt, — klagt mit Recht C. L. Roth; wenigstens die so interessanten vitae Caesarum verdienten ein besseres Schicksal. Indem ich einige kritische Beiträge zu denselben gebe, bemerke ich, dass ich — mit Aufgabe der alten unpraktischen Einteilung in Bücher — nach der Reihenfolge der zwölf Kaiser citiere.

I, 39 streiche ich eques Romanus in der Geschichte des Laberius als Anticipation: es wird erst im folgenden die Erlangung dieser Würde (donatus annulo aureo) berichtet. c. 45 lese ich deficientem capillum revocare ad verticem (Vulg. a vertice) adsueverat: die Kahlköpfigkeit entsteht bekanntlich am Scheitel, und Caesar wird es wohl just so gemacht haben wie seine Leidensgenossen noch heutzutage. II, 72 vermute ich quamvis — experiretur, assidue in urbe hiemavit, c. 82 sole modo (Vulg. multo) tepefacto, c. 86 vitatis sententiarum ineptiis atque cincinnis (Vulg. concinnitate, was als Lob hier unpassend ist); c. 94 simile provenisse (provenisset) ostentum; c. 97 si omina (omnia) morarentur; IV, 29 tanquam parvum (parum) esset non oboedire. Ob VI, 22 solos scire — dignos ein absichtlicher Sigmatismus ist? c. 39 wird carminibus laceravissent (laccessissent) zu lesen sein, da eben die Unempfindlichkeit Nero's gegenüber Schmähungen hervorgehoben wird (cf. XII, 23

acerbissimo adclamationum genere lacerare); c. 45 nunc demum agona esse, prodiret (traderet) tandem; c. 53 qui (quia) Apollinem; VIII, 2 quo efficacius coleretur (coleret); c. 6 religionem (religio) — exemit; c. 9 quoad (quando) — urgeretur hostis; c. 11 ist das Wort adiciamus vitae et hanc noctem wohl als Frage zu fassen. X, 1 scheint der Volksname in dem Satze faenus apud Helvetios exercuit verdächtig, c. 12 am Ende nam vor consuetudinem mit dem so oft verwechselten iam zu vertauschen, XII, 3 secretum sibi horarum sumere solebat eine Zahl ausgefallen zu sein (der Cod. Bern. schiebt tempus vor horarum ein).

II, 40 vermute ich sui quisque mensis; c. 99 albentes (Vulg. labentes, labantes) malas; III, 39 in promunturio, cui Speluncae nomen est (wegen der complura et ingentia saxa superne delapsa); IV, 9 praeter hanc — consuetudinem; c. 10 hinc omnibus insidiis; V, 4 corripit et derideri; c. 20 potius atque necessaria (Vulg. potiusque erst seit ed. Rom. 2); c. 23 egredi ad urbem (Vulg. ab urbe scheint aus dem vorangehenden urbe et Italia entstanden). — Verdächtig erscheinen I, 20 horaque nona; c. 35 hieme anni; von Eigennamen c. 59 Salvitio (alte Lesart Salutio) u. m. a. — Für interpoliert halte ich IV, 16 sua bei maxime interesset; c. 35 aut praesenti sibi, während III, 21 bei quam tu gesseris — te, VII, 23 hinter abolevit — ab eo ausgefallen scheint; auch IV, 22 möchte nach vocabatur das Zeichen der Lücke Berechtigung haben. — Die unserem Schriftsteller besonders eigene Verbindung sed et ist ihm manchmal, glaube ich, mit Unrecht imputiert, so I, 76 wo das erste, IV, 16, wo das zweite Wort zu streichen sein möchte.

---

### Curtius.

„Die diplomatische Kritik des Curtius ist noch im ersten Entstehen“ und: „Der Konjekturekritik ist bei der misslichen Beschaffenheit des überlieferten Textes in unserem Schriftsteller ein weites Feld geöffnet“, — schreibt der beste

Kenner desselben, J. Mützell, noch 1841, und seitdem hat sich, ungeachtet der Bemühungen einzelner (Jeep, Hedicke, Foss, Vogel u. a.), diese Sachlage nicht durchweg geändert.

**IV, 10, 3** lesen wir: *nec flumina posse adiri, nec sidera pristinum servare locum*, eine Zusammenstellung höchst heterogener Dinge, und auch an *adiri* hat man, nicht „mit Unrecht“, Anstoss genommen und *transiri* oder *vadari* dafür vermutet. Nach Vergleich mit **IX, 4, 18**, wo wir einer ähnlichen Hyperbel begegnen, scheint es mir kaum zweifelhaft, dass man *lumina* zu lesen hat: man könne doch nicht in den Himmel steigen, und überdies u. s. w. **IX, 4, 10** scheint mir dasselbe Wort korrumpiert und *fluctuum* für *fluminum* zu stehen. **X, 5, 32** lese man *ingenii dotes*, wie auch **III, 6, 20** gefunden wird, um des notwendigen Gegensatzes (*illa fortunae*) willen. **III, 4, 2** schreibe ich *imitantes* [so auch Eussner], **IV, 4, 2** *verterat*.

Als eine ziemlich handgreifliche Interpolation notiere ich zunächst **IV, 1, 12** *tanti exercitus rex*; es ist lediglich eine Wiederholung aus § 1 und an unserer Stelle um so unpassender, da Alexander geflissentlich in seiner Antwort vermeidet, den Titel seinem Gegner zu geben, dessen Vorenthaltung von Seiten jenes ihm gegenüber so übel empfunden war, wie auch die Überschrift des Briefes (*rex Alexander Dareo*) beweist. — Als Einschübsel verdächtig sind mir noch **IV, 1, 27** *mutatione temporum*, **V, 3, 7** *ut, qui turres admoverent, extra teli iactum essent* (cf. § 17!), **VII, 7, 11** *haud dubia fortuna*, wo schon *Acidalius* wegen der Verbindung zweifelhaft war, Mützell sogar drei Möglichkeiten anführt, **IX, 1, 8** *Poro* (andere Lesart: *porro*) *amne* (*amneque*) *superato*, wo man bisher nur die Wahl zwischen einer ungeschickten Form des Übergangs oder einem geographischen Unsinn hatte.

Noch einige Vermutungen gebe ich der Erwägung anheim: **X, 1, 29** *res* (*Vulg. reus*) *enim in secreto agebatur*, so dass ein Zwischensatz entsteht; **IX, 1, 5** *rhinocerotes* . . .

in iisdem montibus errant (Vulg. erant); **V, 4, 15** intrari (Vulg. intrare, Vogel: se intrare), und so auch **IX, 1, 2** repletum iri (Mützell kann freilich für ire mit Supin nur eine Stelle aus unserem Autor anführen); **VII, 7, 4** wird, trotz des Verbesserungsvorschlags von Foss: ad Alaunum (cf. Ptolem. III, 5) und Jeep's saltum, kaum als geheilt anzusehen sein; ich selber vermutete früher: recta deinde alia (sc. gens) regionem ultra Istrum iacentem colit, was wenigstens eine leichte Veränderung ist. Eine solche — es handelt sich um Streichung eines Buchstaben — empfiehlt sich vielleicht auch **X, 5, 34** nam (iam Madv.) iracundiam et cupidinem vini si uti (Vulg. sicuti) iuventa irritaverat, ita senectus mitigare potuisset, fatendum est tamen u. u. w.

Endlich scheint **V, 3, 1** (**L** stadia) die Zahl zu klein ge-  
griffen: auf eine so geringe Strecke wäre eine Angabe der  
Differenz im Gefälle des Flusses kaum zu erwarten.

---

## Florus.

Aus der stilistischen Eigenart dieses Schriftstellers, der in Tropen förmlich schwelgt, ergeben sich für das Verständnis besondere Schwierigkeiten, die der — ungeachtet der Arbeiten von Jahn und Halm — noch immer stark verderbte Text steigert.

**I, 7, 7** ist quasi mit quamvis zu vertauschen, das dem folgenden tamen entspricht; **ib. 9** für monstrum pulcherrimum imperii sedem scheint es zweckmässiger pulcherrimam zu schreiben; **c. 11, 9** dürfte Coriolanus als Glosse beseitigt werden dürfen; **c. 22, 9** lese ich mit Umstellung: hic melior supplices de hoste Gallo vindicavit et mox in capta urbe (worunter ich Rom, nicht Veji verstehe) consenuit; **II, 2, 11** prae tanta huius victoria leve damnum fuit alterius consulum: interceptus Asina Cornelius; **III, 10, 17** nisi improbus (improbam) classem naufragio castigasset Oceanus (die Auffassung der Vulg. scheint mir

unpatriotisch); c. 17, 4 ist unde — accesserat, das den Interpreten so viel Mühe gemacht, als eine dumme Interpolation zu beseitigen; c. 23, 1 scheint mir einen auf rhetorischem Pathos beruhenden Widerspruch zu enthalten: von einem bellum paene citius oppressum quam inciperet, wird man kaum behaupten können: quantum lateque (quamque late, Heinsius; quantulacumque, Halm) fax illius motus . . exarsit!

IV, 1, 7 wird das zweideutige consul, nicht Cicero (Halm hat dies ganz weggelassen) Glosse sein; c. 2, 22 per legatos habebat; ib. 38—41 ist an parenthetischen Nebensätzen reich; die Geschichte des Scaeva (Scaevola) halte ich für die Randbemerkung eines Caesarlesers, der sich an B. C. III, 53 erinnerte. Wie ungenau übrigens F. in Wiedergabe seiner Geschichte nach Caesar öfters sein kann, ist allen Lesern zur Genüge bekannt.

---

### Justinus.

XII, 6, 17 ist vielleicht acciti zu schreiben; XXVIII, 4, 15 lese ich, mit Streichung von solo (das Wort geht kurz vorher), parcere urbi ac tectis; XXXVI, 3, 6 scheint mir die Hervorhebung der Grösse des todten Meeres wenig angemessen, ich vermute amaritudinem atque immobilitatem.

---

### Quintilianus.

Das erste Kapitel des zehnten Buches des grossen Lehrers der Beredsamkeit ist bekanntlich historisch, enthält eine kurze Litteraturgeschichte des klassischen Altertums: so mögen einige kritische Bemerkungen über dieses Kapitel den vorangehenden über römische Historiker sich anreihen.

§ 46 in der von Homer handelnden Stelle wünsche ich mit Berufung auf XII, 10, 23 *latior*, wie schon Faernus wollte, und gleich darauf in *parvis varietate* (Vulg. *propriete*) mit Hinweis auf Stellen wie § 58; I, 12, 4, IX, 4, 145 [Halm schreibt hier freilich statt *varietatis* jetzt *severitatis*]. § 47 vermute ich *laudibus, exhortationibus, consultationibus* statt des gewöhnlichen *consolationibus* (cf. III, 8, 28. 55. 59); § 52 *utilis circa praecepta sententiasque, levitas verborum*. § 56 wird man auch fernerhin an der Richtigkeit des überlieferten *Macer atque Vergilius* zweifeln dürfen; Unger's *Valgius* möchte noch die relativ beste Lesart sein. § 60 ist *quoquam minor* vielfach beanstandet, ich denke an *quoquam vilior* (cf. VI, 1, 16; X, 1, 58; XI, 3, 4). § 71 scheint mir *decor* („angemessene Behandlung der Charaktere“, Krüger) zu vielsagend für die Stelle und mit *tenor* vertauscht (cf. c. 7, 6); § 91 *Woelfflin's pronius* vor dem von Halm in den Text aufgenommenen *promptius* den Vorzug zu verdienen. Ich selber habe *propitiae* vermutet: cf. IV Prooem. 5 *omnes in auxilium deos ipsumque in primis, quo neque praesentius aliud neque studiis magis propitium* [so Halm mit A, *proprium* B] *numen est, invocem; VII, 1, 12 audire propitius incipiat*. § 94 ist *non labor eius amore*, welchem Spalding eine lange Note widmet, wohl durch *non laboro* zu ersetzen: cf. III, 1, 22; V, 13, 36; IX, 2, 62; XII, 9, 7.

Endlich die berühmte von Seneca handelnde Stelle § 129—30; der neuste Herausgeber hat sich gescheut, die Zahl der Konjekturen zu vermehren und sich begnügt, das Zeichen der Lücke hinter dem angezweifelte *parum* zu setzen. Der Fehler steckt allerdings wohl nicht in diesem Worte, sondern in *concupisset*: ich vermute, dass unser Autor *si non parum excussisset* geschrieben; man vergleiche zu diesem seinen Lieblingsausdruck § 104 und 126; V, 7, 6. 37; 13, 19; XII, 8, 13 u. s. w.

---

Ber  
und  
tat  
[Ha  
§ 4  
bu  
28.  
lev  
Rich  
dür  
Les  
ich  
§ 7  
Cha  
ten  
vor  
den  
mut  
in p  
prop  
VII,  
amo  
dure  
IX.

§ 12  
Zahl  
Zeich  
setze  
Wor  
Auto  
gleic  
V, 7.

A

1



R

2



G

3



B

4

5

M

6

8

9

10

11

12

13

14

15

17

18

19



W



G



K



C



Y



M

**TIFFEN** Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

stelle wünsche ich mit  
chon Faernus wollte,  
e (Vulg. proprie-  
; I, 12, 4, IX, 4, 145  
tis jetzt severitatis].  
s, consultationi-  
onibus (cf. III, 8,  
sententiasque,  
ch fernerhin an der  
Vergilius zweifeln  
h die relativ beste  
vielfach beanstandet,  
3; X, 1, 58; XI, 3, 4).  
ne Behandlung der  
die Stelle und mit  
Voelfflin's pronius  
nenen promptius  
habe propitiae ver-  
lium deos ipsumque  
eque studiis magis  
umen est, invocem;  
ist non labor eius  
Note widmet, wohl  
, 1, 22; V, 13, 36;

handelnde Stelle  
sich gescheut, die  
sich begnügt, das  
ifelten parum zu  
hl nicht in diesem  
ermute, dass unser  
chrieben; man ver-  
ek § 104 und 126;